



STÄDTISCHER ANZEIGER

Hanse- und Universitätsstadt
ROSTOCK

Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Nummer 08 | Freitag, 30. August 2024 | 33. Jahrgang

Der Ranzen ist gepackt.

Dotti freut sich auf
das neue Schuljahr.



Foto: Josefine Rosse

▶ Seite 6

Tag des offenen
Denkmals

▶ Seite 8

Rostocker Oval:
Projekte auf Kurs

▶ Seite 11

Gemeinsam einen
Spielplatz bauen

Deutscher Bundestag zu Gast im Rathaus



© Deutscher Bundestag / Jörg F. Müller

Wanderausstellung des Deutschen Bundestages in der Halle des Paul-Löbe-Hauses. Foto: Deutscher Bundestag/Jörg F. Müller

Auf Initiative der Abgeordneten Katrin Zschau wird die neue Wanderausstellung des Deutschen Bundestages Rostock gezeigt.

Sie ist vom 2. bis 6. September 2024 in der Rathaushalle zu sehen.

„Die Ausstellung bietet eine hervorragende Möglichkeit, die Arbeit unseres Parlaments verständlich und erlebbar zu machen.

Politische Bildung ist entscheidend für das Verständnis unserer Demokratie. Sie lebt vom Dialog, und genau dem möchten wir hier fördern“, so Katrin Zschau.

Die Ausstellung besteht aus 16 großen Schautafeln mit acht Monitoren, einem Multifunktionskubus und einem sogenannten Touch-Tisch. Über das eigene Smartphone der Besucher*innen stehen ein Multi-Media-Guide sowie Augmented Reality-Anwendungen wie der Besuch des Plenarsaal zur Verfügung.

Öffnungszeiten:

Montag:

12 bis 18 Uhr

Dienstag bis Donnerstag:

9 bis 17 Uhr

Freitag:

9 bis 12 Uhr

Bürgerschaftspräsident Dr. Heinrich Prophet bedankte sich bei Lebensrettern



Manja, Patricia und Matthias mit Bürgerschaftspräsident Dr. Heinrich Prophet, Lars Pastoor und Kai Schmechel
Foto: Presse- und Informationsstelle

Bürgerschaftspräsident Dr. Heinrich Prophet hat sich am Dienstag, 20. August 2024, bei dem achtjährigen Rostocker Raphael für seine Aufmerksamkeit und seinen Mut bedankt, die er 13. August 2024, beim Baden in der Warnow am

Strand des IGA Parks gezeigt hatte. „Raphael hat einem kleinen Jungen, der im Wasser spielte, das Leben gerettet. Bei Tauchversuchen bekam der kleine Junge Nase und Mund nicht mehr über Wasser. Raphael hat dies bemerkt, den

kleinen Jungen hochgezogen, auf den Arm genommen und aus dem Wasser getragen. Das war eine sehr mutige Tat, für die Raphael unseren Respekt und großen Dank verdient“, so Bürgerschaftspräsident Dr. Heinrich Prophet.

Zugleich dankte er dem Rostocker Matthias, der durch sein beherztes Eingreifen einen weiteren Jungen vor einem Badeunfall bewahrte.

Bei dem Termin im Rathaus mit Raphael, seiner Mutter und seiner Oma sowie Matthias waren auch Kai Schmechel von der DRK Wasserwacht Rostock und Lars Pastoor vom Supieria Wakepark dabei. Sie erläuterten die Rahmenbedingungen ihrer Arbeit und machten darauf aufmerksam, wie schnell Badeunfälle entstehen können und dass professionelle Hilfe kein Zufall sein darf.

Für Bürgerschaftspräsident Dr. Heinrich Prophet sind diese Rettung, aber auch die hohe Zahl von Badeunfällen an der Ostseeküste im bisherigen Saisonverlauf Anlass genug, um das Thema auf die kommunalpolitische Agenda zu heben. „Gemeinsam mit Bürgerschaft, Stadtverwaltung, der Museumspark Rostock GmbH und den Fachleuten möchte ich nach Möglichkeiten suchen, die Sicherheit am Warnowstrand zu verbessern. Denn nicht immer ist ein Retter Raphael vor Ort“, so der Präsident der Bürgerschaft.



HRORathaus



Rostock startet ins Schuljahr 2024/2025

Für die 44 kommunal getragenen und 16 frei getragenen Schulen in Rostock starten jetzt das Schuljahr 2024/2025. „Wir sind darauf als kommunale Schulträgerin gut vorbereitet! Rostock bietet auch im neuen Schuljahr ein sehr breit gefächertes schulisches Bildungsangebot und deckt damit sehr unterschiedliche Bedarfe. Die Ferien wurden genutzt, um in Zusammenarbeit der Schulen, des Schulverwaltungsamtes und des Eigenbetriebes Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung zahlreiche Baumaßnahmen und Reparaturen umzusetzen“, informiert Steffen Bockhahn, Senator für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule.



Steffen Bockhahn, Senator für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule Foto: Kristina Becker

Für insgesamt 21.517 Schüler*innen (490 mehr als im Vorjahr) beginnt der Unterricht am Montag, 2. September 2024.

An den beruflichen Schulen in Trägerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock werden voraussichtlich 6.850 Schüler*innen und Auszubildende (71 mehr als im Vorjahr) begleitet.

Mit besonders hohen Erwartungen starten 1.819 Schulanfänger*innen ihre Schullaufbahn. Davon werden 1.483 Schüler*innen in voraussichtlich 73 neuen ersten Klassen an kommunal getragenen Grundschulen lernen und 336 Schulanfänger*innen in voraussichtlich 16 neuen ersten Klassen an frei getragenen Grundschulen.

Das Anmeldeverfahren für die Klassenstufe 1 erfolgte kontaktlos. Fast 80 Prozent der Erziehungsberechtigten entschieden sich dabei für die Online-Variante. Auch für die Anmeldung für das nächste Schuljahr 2025/2026 wird das mittlerweile bewährte Verfahren wieder genutzt. Die Sorgeberechtigten erhalten dazu Anfang Oktober die notwendigen Informationen per Post.

Schul- und Schulsportgebäude

Die Ferienzeit wurde für Bauarbeiten in zwölf Schulen und Schulsportanlagen genutzt. Schwerpunkte waren dabei die Fassadensanierung an der Kooperativen Gesamtschule Südstadt sowie Instandsetzungsarbeiten an der Heinrich-Schütz-Schule, in der Regionalen Schule im Bertha-von-Suttner-Ring, in der Grundschule „Juri Gagarin“, im Schulcampus Evershagen sowie im Schulkomplex Stephan-Jantzen-Ring. Außerdem wurden Arbeiten an Fernwärmestationen von Schulen erledigt.

Auch im neuen Schuljahr werden umfangreiche Baumaßnahmen an Schulen und Schulsportstätten begonnen bzw. fortgesetzt. Im Fokus stehen dabei die Berufliche Schule „Alexander Schmorell“, neue

Außenanlagen für die Hundertwasser-Gesamtschule, der Erweiterungsbau für das Musikgymnasium „Käthe Kollwitz“, die Innensanierung der Beruflichen Schule Dienstleistung und Gewerbe in Toitenwinkel sowie eine Erweiterung des Standortes in Evershagen, Sanierungen der Schulsporthallen in der Pablo-Picasso-Straße und in der Kopenhagener Straße sowie der Neubau einer Sporthalle in Lichtenhagen.

Digitale Ausstattungen

Die zur digitalen Vernetzung notwendigen Baumaßnahmen sind in den 44 kommunal getragenen Schulen weitgehend abgeschlossen. Sie verfügen damit nahezu flächendeckend über W-LAN. Bis zum Ende des Jahres werden alle Rostocker Schulen digital ertüchtigt sein. Im Zuge der Umsetzung des Medienentwicklungsplans wurden die Schulen bisher mit etwa 1.100 digitalen Displays ausgestattet. In den Computerkabinetten wurden etwa 1.800 Computer und Monitore erneuert. Für die Schüler*innen stehen insgesamt etwa 3.400 mobile Endgeräte zur Verfügung.

Kostenfreies SchülerTicket

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat sich mit dem Verkehrsverbund Warnow für weitere zwei Schuljahre zum kostenfreien SchülerTicket vertraglich geeinigt. Neu ab diesem Jahr ist das Angebot des kostenfreien SchülerTickets als digitale Variante. Das kostenfreie SchülerTicket wird im Rahmen der Digitalisierung als Chipkarte ausgestellt bzw. kann über die VVW-App digital



Für Dotti heißt Schule Freunde treffen und ganz viele spannende Dinge lernen.

Foto: Josefine Rosse

genutzt werden. Schüler*innen, die am ersten Schultag eine Chipkarte ohne Lichtbild erhalten, haben damit nur ein befristetes SchülerTicket. Hier muss bis zum 30. November 2024 ein Lichtbild bei einem der Kundenzentren der Rostocker Straßenbahn AG eingereicht werden. Es erfolgt dann ein Umtausch zum 1. Dezember 2024.

Mittagsversorgung

Die Speiseräume der kommunalen Schulen sollen schrittweise umfassend saniert werden, damit sich die Schüler*innen während der Mittagsversorgung in einer einladenden Umgebung wohl fühlen. Im kommenden Jahr werden zunächst die Speiseräume der Grundschule am Alten Markt, des Innerstädtischen Gymnasiums und der Kooperativen Gesamtschule Südstadt saniert.

Linktipp: www.rostock.de/schulen



Sporthalle in der Pablo-Picasso-Straße.



Außenanlagen der Hundertwasser-Gesamtschule in Lichtenhagen.

Fotos: KOE

SprachOper „Unvergessen Hörbar“

Die Alzheimer Gesellschaft M-V geht einen neuen künstlerischen Weg, um die Welt der Menschen mit Demenz hör- und fühlbarer zu machen. Gemeinsam mit dem Klangkünstler Peter Tucholski und gefördert von der Techniker Krankenkasse entstand die „SprachOper - Unvergessen Hörbar“.

Eingefangene Gespräche zwischen Menschen mit Demenz und ihren An- und Zugehörigen, am Esstisch, gemütlich auf dem Sofa, beim Gruppennachmittag, in der Pflegeeinrichtung wurden anhand von Audioaufnahmen zu einer SprachOper verwoben. Der Weg ausschließlich über auditive Reize eröffnet einen außergewöhnlichen Zugang zu unterschiedlichsten Erfahrungen, Situationen, aber auch Belastungen und humorvollen Momenten der pflegenden An- und Zugehörigen und der Menschen mit Demenz - und das mitten im Alltag. Die künstlerische Arbeit liegt im Verweben der Sequenzen in dialogische, monologische, verwirrende und komische Momente. Die acht kunstvoll gestalteten Hörsäulen werden miteinander arrangiert und bilden einen eigenen Raum, in dem sich die Besuchenden nach eigenem Empfinden bewegen können.

Die Uraufführung findet am Mittwoch, 11. September 2024, um 18 Uhr in der Kunsthalle Rostock statt. Während der Öffnungszeiten der Kunsthalle vom 12. bis 15. September kann auch die Installation der SprachOper besucht werden. Eine Hörzeit an diesen Tagen von 14 bis 17 Uhr wird von Mitarbeitenden der Alzheimer Gesellschaft M-V begleitet.

Mehr zum Verstehen:
Deutsche Alzheimer
Gesellschaft Landesverband
Mecklenburg-Vorpommern
e.V.
Selbsthilfe Demenz
Tel. 0381 20875400
www.alzheimer-mv.de

Bundesministerin Nancy Faeser besuchte Feuerwehr

Am 20. August 2024 besuchte die Bundesministerin des Innern und für Heimat, Nancy Faeser, bei ihrer bundesweiten Sicherheitstour auch die Rostocker Feuerwehr. Im Fokus des Besuchs stand die zentrale Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräften, die für die Sicherheit der Region unerlässlich ist.

Ministerin Nancy Faeser informierte sich gemeinsam mit Christian Pegel, Minister für Inneres, Bau und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern, bei Senator Dr. Chris von Wrycz Rekowski sowie Vertreter*innen der Freiwilligen Feuerwehren und der Berufsfeuerwehr über Schwerpunkte der Arbeit. Senator Dr. Chris von Wrycz Rekowski: „Mit der Investition von rund 28 Millionen Euro in diese neue Feuerwache haben wir ein echtes Ausrufezeichen zugunsten des Brand- und Katastrophenschutzes in unserer Stadt gesetzt. Hauptamtliche wie ehrenamtliche Einsatz-



Senator Dr. Chris von Wrycz Rekowski, Julian Barlen (MdL), Ministerin Nancy Faeser und BOAR Michael Allwardt, kommissarischer Leiter des Amtes für Brandschutz/Rettungsdienst und Katastrophenschutz (v.l.n.r.).
Foto: Christin Wascher

kräfte finden hier optimale Arbeitsbedingungen vor und arbeiten Hand in Hand. Ein solches Zusammenspiel braucht es auch zwischen Bund, Ländern und Gemeinden, wenn wir uns für die Krisen der Zukunft wappnen wollen. Der Besuch der Bundesministerin hier in Dierkow ist dafür ein ermutigendes Zeichen.“

Ein weiterer Schwerpunkt der Gespräche war das Thema Gewalt gegen Einsatzkräfte. Ministerin Nancy Faeser betonte die Dringlichkeit, diese Herausforderungen durch gezielte Präventionsmaßnahmen anzugehen und den Schutz der Einsatzkräfte weiter zu verstärken.
Linktipp:
www.rostock.de/feuerwehr

Rostocks maritime Seite

Knapp 500.000 Menschen haben die 33. Hanse Sail 2024 besucht. Auf 138 Schiffen sind etwa 16 000 Plätze für Ausfahrten gebucht worden. „Rostock hat sich während der Hanse

Sail von seiner maritimen und weltoffenen Seite gezeigt und perfekt in Szene gesetzt! Ich danke allen, die daran ihren Anteil hatten, so Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger, die

gemeinsam mit Bettina Fust, Leiterin des Hanse Sail-Büros und Tourismusdirektor Matthias Fromm die Uhr vor dem Hanse Sail-Büro im Stadthafen auf die 34. Hanse Sail einstellte.



Bettina Fust, OB Eva-Maria Kröger und Matthias Fromm stellen den Countdown für die nächste Sail ein.
Foto: TZRW

Freiwillig. Stark! Ehrenamt in Rostock – Gemeinsam für mehr Miteinander.

Klettern im Flachland

Juliette Brauneis von dem Deutschen Alpenverein zeigt, wie und wo es geht.

Ehrenamt verbindet Menschen. In einer Stadt wie Rostock spielt das ehrenamtliche Engagement eine entscheidende Rolle für das soziale Gefüge, es ist das Herzstück einer lebendigen Gesellschaft, schließlich trägt es dazu bei, die Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner zu verbessern. Ehrenamtliche leisten wertvolle Arbeit in verschiedenen Bereichen wie Bildung, Gesundheit, Kultur und Umweltschutz, teilen ihre Zeit, ihr Wissen und ihre Energie teilen, um anderen zu helfen. Auf Initiative vom Amt für Sport, Vereine und Ehrenamt möchten wir die stillen Alltagsheldinnen und -helden zu Wort kommen lassen – in unserer neuen Porträtserien „Freiwillig. Stark! Ehrenamt in Rostock – Gemeinsam für mehr Miteinander.“

Der Wecker klingelt. Der Mond steht hoch am Himmel. Die Nacht ist warm. Es ist früh, doch das Aufstehen lohnt sich. Juliette Brauneis greift ihr Equipment – ihre Schuhe, die Seile und Haken, den Gurt. Die Reise beginnt. Während Juliette und ihr Vater durch die Natur streifen, bemerken sie wie die Welt allmählich erwacht. Die ersten Sonnenstrahlen kitzeln auf ihrer Haut. Der Felsen vor ihnen ist in orangenem Licht getaucht. „Dies war eines meiner schönsten Klettererlebnisse. Damals in Italien“, so die junge Frau heute. Juliette studiert Philosophie und Sport auf Lehramt an der Universität Rostock. Und sie klettert für ihr Leben gerne. Eigentlich kommt sie aus Berlin – dort, wo die größte natürliche Erhebung knapp 120 Meter misst. Doch es gibt Kletterwände in der bundesdeutschen Hauptstadt, zum Beispiel den Kletterfelsen im Volkspark Friedrichshain oder den Kletterturm Schwedter Nordwand im Mauerpark. Und natürlich gibt es allerlei Boulder- und Kletterhallen. Juliette klettert seit sie krabbeln kann, genauso wie ihr Bruder, der inzwischen zum Leistungskader des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) gehört. Im Alter von sieben Jahren hat sie aktiv mit dem Sport angefangen. Seither steht vor jedem Urlaub ein „Aktiv in den Bergen“. Als Juliette zum Studieren nach Rostock kam, suchte sie nach Möglichkeiten ihrer Leidenschaft weiter nachgehen zu können. Seither engagiert sie sich in der Sektion Rostock des DAV.

Mehr als 1.200 Vereinsmitglieder

Die Sektion Rostock wurde im Frühjahr 1899 durch 29 Alpenfreunde gegründet. Bis 1907 wuchs die Sektion bereits auf mehr als 150 Mitglieder. 1910 spielten die Vereinsmitglieder erstmals mit den Gedanken einer eigenen Sektionshütte in den Alpen. Die Rostocker Hütte in Osttirol wurde 1912 feierlich eröffnet, auch wenn die Arbeiten an der Hütte zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen waren. 1945 endeten die Aktivitäten des Alpenvereins. Mit den politischen Ereignissen und Umbrüchen während und nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Alpen für die Rostocker unerschließbar. 1954 bekundeten die Bergfreunde in Marktheidenfeld im Regierungsbezirk Unterfranken ihr Interesse an der Rostocker Hütte und gründeten mit 24 Mitgliedern 1955 in Marktheidenfeld die Sektion Rostock. Die neuen Rostocker kümmerten sich auch um die Bewirtschaftung der Vereinshütte. Mit Ende der DDR gab es 1990 erste Kontakte von Bergfreunden aus der Küstenstadt zur Sektion Rostock-Marktheidenfeld. Im Zuge dessen nannte sich die Sektion „Rostock-Marktheidenfeld“ in Sektion „Main-Spessart“ um und ebneten damit den Weg für eine Neugründung der Sektion Rostock im Deutschen Alpenverein. Die Rostocker Hütte wurde zwischenzeitlich an die Sektion Essen des Vereines übergeben. Der Kontakt ins Mauertal besteht jedoch weiterhin und wurde mit einer Hüttenpartnerschaft besiegelt.

Kreativität gefordert

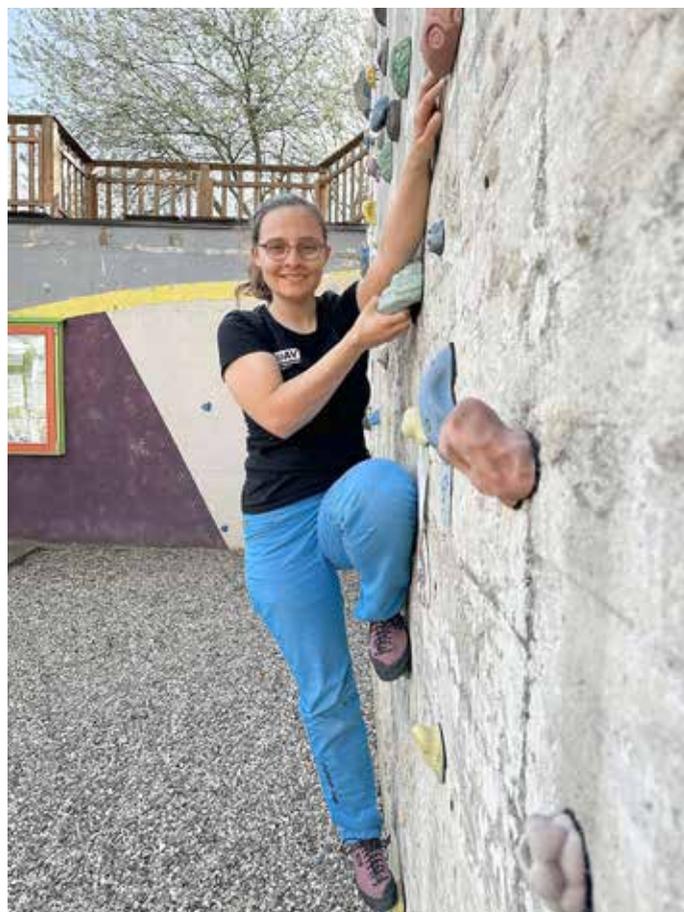
Inzwischen zählt die die Sektion Rostock des DAV mehr als 1.200 Mitglieder. Der Verein ermöglicht allen Alters- und Interessengruppen Aktivitäten wie Klettern, Bergwandern, oder Skifahren. Damit die Angebote realisiert werden können, braucht es Menschen wie Juliette. Sie bringt Kindern und Jugendlichen ab einem Alter von zehn Jahren das Seilklettern bei – im Sommer an der Kletterwand am Bunker, in der kalten Jahreszeit in der nahegelegenen

Kletterhalle. Hierfür hat sie eine Ausbildung zur Jugendleiterin gemacht und nimmt jedes Jahr an Weiterbildungen teil. „Klettern beginnt in dem Moment, an dem man sich nicht mehr am Boden bewegt. Man muss kreative Lösungen finden, um vorwärts zu kommen – vertikal wie horizontal“, sagt die Studentin. Seilklettern funktioniert nur im Duett: ein Part sichert den anderen und umgekehrt. „Wandern gehört übrigens zum Klettern dazu. Irgendwie muss man ja zum Berg kommen“, erklärt Juliette mit einem Augenzwinkern und ergänzt: „Das Schönste am Wandern und Klettern ist das intensive Erleben der Natur, während man körperlich und mental immer wieder an die eigenen Grenzen stößt.“ Das Klettern sei in erster Linie Beinarbeit, die Greifkraft entwickle sich mit der Zeit. Der DAV ist der einzige Verein in Rostock, der Seilklettern anbietet. Für Juliette ist das wichtigste, dass alle, die an ihren Kursen teilnehmen, eine gute Zeit haben. Trainiert wird einmal in der Woche. In den Ferien werden Freizeiten organisiert – für die Erlebnisse am „echten Felsen“.

Josefine Rosse



Hier geht's
zum Video.



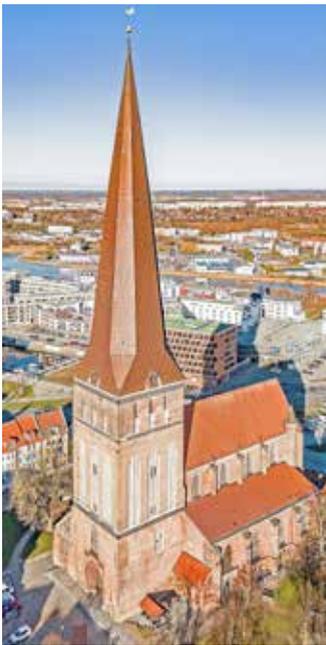
Juliette Brauneis gibt ihre Kurse im Sommer an der Kletterwand des Bunkers.
Foto: Josefine Rosse

Tag des offenen Denkmals am 8. September 2024

Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte

Der Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 8. September 2024, steht unter dem Motto „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“.

Wahrzeichen beschreiben oftmals einzigartige Bauten, die einen Ort prägen und als Sehenswürdigkeiten in Erinnerung bleiben. Indem sie für ein bedeutendes, historisches Ereignis stehen, das Stadtbild prägen oder weithin sichtbar sind, werden sie zum Symbol.



Petrikirche aus der Luft.

Foto: Berthold Brinkmann

So wie die sieben Türme des Rostocker Rathauses, die seit Jahrhunderten das politische und kulturelle Zentrum der Stadt markieren. Der weithin sichtbare Turm der Petrikirche diente früher den Seefahrern als Ansteuerungsziel und ist auch heute noch ein eingetragenes Seezeichen, an dem sich die Seeleute schon von Weitem orientieren können. Das Kröpeliner Tor wurde nicht nur zu Verteidigungszwecken erbaut, sondern sollte schon von Ferne vom Reichtum der Hansestadt künden. Der Hellingkran ist ein Zeitzeuge des Schiffbaus auf der ehemaligen Neptunwerft. Von vielen Punkten der Kröpeliner-Tor-Vorstadt sichtbar, ist er zu einem Wahrzeichen dieses Stadtteils geworden und wird auf zahlreichen Fotos und Grafiken verewigt. Die Kunsthalle Rostock geht mit dem umgebenden Park und dem Schwanenteich eine beeindruckende

Symbiose ein. Der einzige Museumsneubau mit Sammlungsbestand der DDR ist vor Kurzem saniert worden unter Wahrung des originalen Entwurfes, der unter skandinavischem Einfluss entstand. Während diese Bauwerke eine weiträumige Wirkung entfalten, schaffen auch die anderen Gebäude, die zum Tag des offenen Denkmals geöffnet sein werden, eine besondere Identifikation mit ihrer Umgebung.

Auftakt am Vorabend

Sonnabend, 7. September 2024
19 Uhr

Hochschule für Musik und Theater, Beim St.-Katharinenstift 8
Traditionelles Benefizkonzert des Ortskuratoriums Rostock und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) gemeinsam mit der HMT zugunsten der Sanierung der Marienkirche. Karten bei den üblichen Vorverkaufskassen und an der Abendkasse; Eintritt: 15 Euro zzgl. VVK-Gebühr.

Programm

Sonntag, 8. September 2024

Rathaushalle, Neuer Markt 1

10 bis 14 Uhr

- 10 und 12 Uhr: Vorträge zu den archäologischen Ausgrabungen hinter dem Rathaus mit dem Archäologen Dr. Jörg Ansorge
- Ausstellung zum historischen Rathaus und zur Rathausenerweiterung

Zeecksche Villa, August-Bebel-Str. 55

14 bis 17 Uhr

- Besichtigung von Teilbereichen

Kuhtor, Hinter der Mauer 2

10 bis 17 Uhr

- Besichtigung
- Fotoausstellung zur Geschichte des Kuhtors
- Fotoausstellung „Unterwegs“ von Christoph Meyer und Daniela Malchow
- Klaviermusik „Improvisation - von regionalem Liedgut bis Jazz“ mit Helmfried Günther
- Information zu Mediation und Fortbildung
- Kaffee, Tee und Kuchen

Petrikirche, Bei der Petrikirche 1

10 bis 17 Uhr

- 11 bis 12 Uhr Gottesdienst

- ca. 12 Uhr Kuratorenführung mit Dr. Veronika Mertens durch die Graphik-Ausstellung „Haltung“
- Besichtigung
- Turmbesteigung gegen eine Spende
- Ausstellung aus der Grafiksammlung der Nordkirche „Haltung“

St.-Marien-Kirche, Bei der Marienkirche 3

9.30 Uhr Gottesdienst, offene Kirche von 10.30 bis 17 Uhr

- Ausstellung aus der Graphiksammlung der Nordkirche „Haltung“
- Information der Fördervereine
- Traditionelles Handwerk zum Ausprobieren
- Aktivitäten für Erwachsene und Kinder
- Musik auf der offenen Bühne vor der Kirche

- ca. 10.30 Uhr: Kuratorenführung mit Dr. Veronika Mertens durch die Graphik-Ausstellung „Haltung“

- ab 11 Uhr: regelmäßige Führungen (Anmeldung erforderlich unter www.marienkirche-rostock.de)

- 11.30 Uhr Führung Astronomische Uhr; Erläuterungen zu ihrer Geschichte, ihrem Aufbau und ihren Anzeigen von Prof. Dr. Manfred Schukowski.

Altes Kantorat, Am Ziegenmarkt 4

12 bis 15 Uhr

- Besichtigungen

Kulturhistorisches Museum Rostock, Kloster zum Heiligen Kreuz, Klosterhof 7

10 bis 18 Uhr, Eintritt frei

- Besichtigung
- Dauerausstellung „Stadtgeschichte“
- Aktuelle Ausstellung „ICH, CHRISTIAN I. LOUIS, Der Rostocker Große Atlas und ein Bild von der Macht.“
- 11 und 14 Uhr Führungen



Diana Stutzke zu Gast in der ehemaligen Ausspanne.

Foto: Maria Pistor

Ehemalige Ausspanne, Beginenberg 2

10 bis 17 Uhr

- Ausspanne(n) bei Maria Pistor
- Ausstellung: Diana Stutzke
- Kunst, Kultur, Kulinarisches, Flohmarkt

Historische Schaltstation „Wallstation“, Großer Katthagagen 16

- 12.30, 14 und 15 Uhr: Führungen und Erläuterungen der historischen Schalttechnik



Wallstation.

Foto: Stadtwerke Rostock AG

Hausbaumhaus, Wokreterstraße 40

10 bis 17 Uhr

- Besichtigung, Führungen
- Informationen zur Deutschen Stiftung Denkmalschutz und zum Ortskuratorium Rostock
- 11 und 15 Uhr: Vorträge „Geschichte des Stadthafens in Plänen und Bildern“

Ehemaliges Wohnhaus, Koßfelderstraße 11

10 bis 12.30 Uhr

- Führungen durch das Erdgeschoss in kleinen Gruppen (evtl. Wartezeiten)
- Bitte respektieren Sie die Privatsphäre und machen keine Fotos im Haus!



Innenansicht aus der Koßfelderstraße 11

Foto: Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen

Kröpeliner Tor, Kröpeliner Str. 50

10 bis 18 Uhr, Eintritt frei

- Besichtigung
- Ausstellungen „Dem Bürger zur Ehr - dem Feind zur Wehr. Zur Geschichte der Rostocker Stadtbefestigung vom Mittelalter bis heute“ und „Abgestempelt. Judenfeindliche Postkarten“

Ehemaliges Vereinshaus der „Societät“, August-Bebel-Str. 1

10 bis 17 Uhr

- Besichtigung
- Maritime Dauerausstellung
- Sonderausstellung „Gold der Ostsee“

Dokumentations- und Gedenkstätte in der ehemaligen Untersuchungsanstalt der Staatssicherheit, Grüner Weg 5

10 bis 16 Uhr

- Besichtigung
- Informationen
- Dauerausstellung
- Sonderausstellungen „Über die Ostsee in die Freiheit“ und „60 aus 40. Protest, Opposition und Verweigerung im ehemaligen Bezirk Rostock“
- 11 Uhr: Stadteinführung „Stasi im Quartier: Auf Spurensuche in der Steintor-Vorstadt“ in Kooperation mit dem Stasi-Unterlagen-Archiv Rostock

Hellingkran auf dem ehemaligen Neptun-Werft-Gelände, Werftstraße

10 bis 17 Uhr

- Informationsstand
- Führungen durch den Förderverein „Tradition Ostseeschiffahrt e.V. Rostock“

Traditionsschiff MS „Dresden“, Schifffahrtsmuseum Rostock, Scharl Dorf 40

10 bis 18 Uhr, Eintritt frei

- Besichtigung
- Präsentationen
- 11 Uhr: Führung mit ehemaligen Fahrensleuten über das Museumsschiff
- 11 bis 16 Uhr: Besichtigungsmöglichkeit der Historischen Bootswerft, Seile schlagen, Schmieden
- 11 bis 16 Uhr: HD-Projekt im Maschinenraum
- 11 bis 16 Uhr: Vorführungen der Rostocker Hochseefischer vor dem Traditionsschiff
- 13 und 14 Uhr: Sonderführungen durch die neue Dauerausstellung „Reeder, Ruder, Seemannsgarn“

Kunsthalle Rostock, Hamburger Straße 40

- 14.30 Uhr: Führung zur Sanierung der Kunsthalle Rostock (2020 bis 2022) mit den Architekten Maik Buttler und Tobias Rosenfeld sowie der Stadtkonservatorin Uta Jahnke

St.-Johannis-Kirche, Tiergartenallee 4

- 14 und 16 Uhr: Führungen durch Kirche und Chorhaus: „Wenn Steine reden können!“

ten!“ - Erläuterungen zur Baugeschichte der Kirche

Rundgang Reutershagen

- 11 bis 13 Uhr: „Stein, Gips, Beton - Wohnungsbau der 1950er Jahre in Rostock-Reutershagen“, Entdeckungen des Stadtraums und der Architektur und Baudenkmale mit Bauhistoriker Dirk Kaden

Treffpunkt: Vorplatz Eingang Kunsthalle Rostock, Hamburger Str. 40

Heimatmuseum Warnemünde, Alexandrinenstr. 31

10 bis 17 Uhr, Eintritt frei

- Besichtigung
- Sonderausstellung „Faszination Schifffahrt - Schiffsbilder und -modelle“
- Dauerausstellung zum Leben und Arbeiten in Warnemünde

Edvard-Munch-Haus, Am Strom 53

10 bis 17 Uhr, Eintritt frei

- Führungen

Evangelisch-Lutherische Kirche Warnemünde, Kirchenplatz 14

- 10 bis 17 Uhr
- Kirchen- und Orgelführungen sowie Orgelkonzerte
- Kaffee und Kuchen, kleiner Basar
- 10 Uhr: Gottesdienst
- ca. 11.30 Uhr: Besichtigung Kirche und Turm mit Kirchenglocken und Uhrwerk

Kirche Biestow, Am Dorfteich 13

- 10 Uhr: Familiengottesdienst mit der Gemeindepädagogin Barbara Brede
- 11 bis 17 Uhr: offene Kirche
- 11.15 Uhr: Orgelführung mit Wolfram Hausberg
- ab 11.30 Uhr: kleine Stärkung im Turmraum
- 12 Uhr: Turmführung „Stufenzählen bis zum Angelus-Geläut“
- 13 Uhr: Turmführung „Im Gespräch mit dem Kirchturmhähnchen“
- 14 Uhr: Turmführung „Zu Besuch bei der alten Dame T.“
- 16.30 Uhr: Orgelmusik von Wolfram Hausberg

Zusammenstellung:

Amt für Kultur,
Denkmalpflege und Museen,
Tel. 0381 381-4520

Linktipp: www.rostock.de/denkmalpflege



Erste selbstverantwortete Senioren-Wohngemeinschaft

Seit der Gründung des Vereins Tausamen tau Hus e.V. unterstützen die Beiratsmitglieder des Seniorenbeirates der Hanse- und Universitätsstadt Rostock das Wirken des Vereins für die erste selbstverantwortete Senioren-Wohngemeinschaft Rostocks im Neubau „Brecht

Park“. Viele ältere Menschen wünschen sich Wohnformen mit einem Höchstmaß an eigenem Gestaltungs- und Entscheidungsspielraum. Das Zusammenleben in einer selbstverantworteten Senioren-Wohngemeinschaft, in de-

nen die Mieter über ihr Zusammenleben selbstentscheiden, kann eine gute Alternative zu herkömmlichen Wohnformen im Alter sein. Das Wohnkonzept wird dabei durch die zukünftige Wohngemeinschaft selbst erstellt.

Am Mittwoch, 4. September 2024, um 15 Uhr wird mit einer Infoveranstaltung im Bistro des Stadtteil- und Begegnungszentrums Evershagen, Maxim-Gorki-Str. 52, der Startschuss für die Gründung der selbstverantworteten Senioren-Wohngemeinschaft „Brecht Park“ gegeben. Bezugfertig soll das sich im Bau befindliche Gebäude in Evershagen, Martin-Andersen-Nexö-Ring 9c, 2025 sein. Interessenten sind herzlich eingeladen, sich über die Rahmenbedingungen der Wohngemeinschaft.

„Die Einsamkeit im Alter ist eine der größten Herausforderungen für die ältere Bevöl-

kerung in unserer modernen Gesellschaft. Wir sind froh, dass es nun moderne altersgerechte Wohnformen gibt, die auf viel Austausch und ein stärkendes Miteinander ausgerichtet sind“, unterstreicht der Vorsitzende des Seniorenbeirates Wilfried Zießler. Anmeldungen sind möglich unter Tel. 0381 44453411 oder E-Mail seniorenwg-rostock@gmx.de

Kontakte:

Tausamen tau Hus e.V.

Helga Maaser
c/o Stadtteilbüro Südstadt/
Biestow
Rudolf-Diesel-Str. 1c
**Geschäftsstelle des
Seniorenbeirates**
Marlen Schmidt
Neuer Markt 1 (Rathausanbau, Raum 1.19)
Tel. 0381 381-5450
E-Mail:
seniorenbeirat@rostock.de



Mitglieder des Vereins.

Foto: Tausamen tau Hus e.V.

Rostocker Oval auf Kurs

Lebenswerte Städte haben eines gemeinsam: Sie bieten attraktive und bezahlbare Wohnorte sowie öffentliche Freiflächen, in denen Menschen gerne verweilen und Begegnungen für alle möglich sind.

Das Rostocker Oval mit seinen

Einzelprojekten „Stadthafen“, „Warnowbrücke“, „Warnow-Quartier“ und „Warnow-Rundweg“ hat dieses Ziel fest im Blick.

„Ich freue mich sehr auf das neue Gesicht unserer Stadt! Die ehemaligen Buga-Projekte haben wir weiter fest im Blick.

Unser Ziel ist es, das Rostocker Oval nun zügig umzusetzen und ein Gefühl von mehr Lebensqualität am und auf der Warnow mitten in der Stadt zu schaffen“, sagt Dr. Ute Fischer-Gäde, Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität.



Senatorin Dr. Ute Fischer-Gäde
Foto: Kristina Becker

Stadthafen



Stadthafen Foto: A24 Landschaft Landschaftsarchitektur GmbH

Die Neugestaltung der großzügigen Freiflächen am Stadthafen lieferte bereits ein 2021 erfolgreich durchgeführter Planungswettbewerb. Und genau diesen wollen die Verantwortlichen in der Stadtverwaltung nun umsetzen.

Die grüne Schollenlandschaft mit Freizeitangeboten wird dem Stadthafen ein neues, ein schöneres Bild geben. „Wir wollen im Stadthafen, ganz genau am Kempowski-Ufer noch in diesem Jahr mit den ersten Baumaßnahmen beginnen. Die Sanierung der Hafenkante, der Kaianlage beginnt und damit

verbunden die Steigerung der Aufenthaltsqualität durch terrassenartige Stufenanlagen, die die Nähe zum Wasser noch erlebbarer werden lassen“, beschreibt Robert Strauß, Koordinator des Rostocker Ovals, die Baumaßnahme.

Der Stadthafen wird auch maßgeblich durch die Errichtung einer Sturmflutschutzanlage geprägt sein. Hierzu wurden in den vergangenen Monaten in enger Zusammenarbeit mit den Landesbehörden die notwendigen technischen Lösungen erarbeitet, so Stadtplaner Robert Strauß.

WarnowQuartier



WarnowQuartier

Foto: RGS

Die Grundlagen für das neue Stadtquartier sind gelegt. Der erforderliche Bebauungsplan ist beschlossen. Hier erwarten die Verantwortlichen für den Oktober 2024 die Erteilung der

Rechtskraft. Die Wettbewerbsverfahren für die beiden durch den Bund geförderten Hochbaumaßnahmen, Theaterwerkstatt und Mehrgenerationenhaus sind

erfolgreich verlaufen. Neben den beiden Hochbauvorhaben sind auch die Wege, Plätze und Straßen, das öffentliche Grün Gegenstand der Bundes- und Landesförderung. Der Bauhof ist umgezogen, nun kann mit den Abbrucharbeiten, dem Rückbau und der Entsorgung begonnen werden. Parallel erfolgen noch im Winter 2024 die

ersten Rodungsarbeiten.

„Rostock hat jetzt und heute die Chance, im Bereich Wohnen, Leben und Arbeiten moderne und mutige Akzente zu setzen. „Warnowquartier“ zeigt, wie eine zukunftsfähige Stadtentwicklung beispielhaft funktionieren kann“, sagt Senatorin Dr. Ute Fischer-Gäde.

Warnowbrücke



Warnowquerung. Foto: Visualisierung: ing.nitschke@online.de

Zukünftig endet ein Besuch im Rostocker Stadthafen nicht mehr an der Kaimauer, sondern führt über die neue Warnowbrücke binnen Minuten zu Fuß oder auf dem Fahrrad auf die andere Seite ans Gehlsdorfer Ufer. „Wir freuen uns, dass wir die aktualisierten Planungunterlagen für die Warnowbrücke vom Brückenplaner übergeben bekommen haben. Damit konnten wir, wie angekündigt, das Genehmigungsverfahren

wiederaufnehmen“, so Robert Strauß.

Das so genannte Planfeststellungsverfahren wird in den kommenden Monaten die Anhörungsbehörde und Planfeststellungsbehörde beschäftigen. Die Bauvorbereitungen sollen bereits ab Herbst 2025 beginnen. Der sichtbare Baubeginn vor Ort dann ab Frühjahr 2026, mit dem Ziel einer Fertigstellung der Brücke in 2028.

Warnow-Rundweg

Der Warnow-Rundweg verbindet das Rostocker Oval und lässt auf einer Strecke von knapp fünf Kilometer die Wasserkante der Warnow per Fuß und Rad erleben.

Entlang des Gehlsdorfer Ufers werden bereits 2025 erste Teilabschnitte des Warnow-Rundweges in die Umsetzung kommen.

Linktipp: Informationsvorlage
Nr. 2024/IV/0019



32. Jahrestage des rassistischen Pogroms in Rostock-Lichtenhagen

Auch mehr als drei Jahrzehnte später sind die Bilder des brennenden Sonnenblumenhauses mit der Hansestadt Rostock verbunden. Die tagelangen Angriffe auf Asylsuchende und vietnamesische Arbeitsmigrant*innen im August 1992 gelten heute als das größte Pogrom der deutschen Nachkriegsgeschichte.

Rassistische Gewalt im August 1992

Seit 1979 befanden sich in den Aufgängen Nr. 18 und 19 des Sonnenblumenhauses in Rostock-Lichtenhagen ein Wohnheim für Vertragsarbeiter*innen. Nach 1989 verließen viele der Vertragsarbeiter*innen Deutschland. Im Sonnenblumenhaus lebten im Aufgang Nr. 19 noch etwa 100 Menschen aus Vietnam. Im Aufgang Nr. 18 wurde im Dezember 1990 die Zentrale Aufnahmestelle für Asylsuchende (ZAST) des Landes Mecklenburg-Vorpommern eingerichtet. Die ZAST war ab dem Sommer 1991 wiederholt überfüllt. Im Sommer 1992 mussten Asylsuchende teils tagelang ohne jegliche Versorgung vor dem Gebäude ausharren.

Mit Steinen und Brandsätzen griffen vom 22. bis 26. August 1992 mehrere hundert Gewalttäter*innen mit Unterstützung und unter Applaus von bis zu 3.000 Zuschauer*innen die Erstaufnahmestelle für Asylsuchende und das Wohnheim der Vertragsarbeiter*innen aus Vietnam an. Der Polizei gelang es über drei Tage nicht, die Anschläge zu unterbinden



Die Gedenkstele „Politik“ des dezentralen Kunstwerks *Gestern. Heute. Morgen, weist vor dem Rathaus auf die Rolle der politischen Institutionen weist im Spätsommer 1992 hin.*

Foto: Lichtenhagen im Gedächtnis

und die Angegriffenen ausreichend zu schützen. Nach der Räumung der Erstaufnahmestelle am 24. August zog sich die Polizei zurück und die Gewalttäter*innen setzten das Haus in Brand. Die im Haus eingeschlossenen vietnamesischen Rostocker*innen retteten sich über das Dach des brennenden Gebäudes selbst.

Gedenken und Aufarbeitung

In den folgenden Jahren hielten vor allem zivilgesellschaftliche Initiativen und Engagierte aus dem Kultur- und Wissenschaftsbereich die Erinnerung an die Ereignisse wach. 2002 entschuldigte sich erstmals der damalige Oberbürgermeister Arno Pöker öffentlich bei den Betroffenen der rassistischen Gewalt. Zehn Jahre später traten anlässlich der 20. Jahrestage Konflikte um das Gedenken deutlich hervor. Ergebnis der lokalen Diskussion

waren die Förderung des Dokumentationszentrums „Lichtenhagen im Gedächtnis“ bei Soziale Bildung e.V. ab 2015 und die Einrichtung der dezentralen Erinnerungsorte „Gestern Heute Morgen“ ab 2017.

2022 gestaltete das zivilgesellschaftliche Bündnis „Gedenken an das Pogrom“ ein Gedenkjahr mit vielen Veranstaltungen. Am Sonnenblumenhaus gedachte der Bundespräsident erstmals gemeinsam mit Vertreter*innen der betroffenen Asylsuchenden und Vertragsarbeiter*innen aus Vietnam.

Mehr Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter: lichtenhagen-1992.de Den Sammelband „Kulturen des Verdrängens und Erinnerns“ finden Sie hier kostenlosen Download unter: neofelis-verlag.de

**Dokumentationszentrum
„Lichtenhagen im Gedächtnis“
– Soziale Bildung e.V.**

Veranstaltungen anlässlich der 32. Jahrestage

Gedenken und Aufarbeitung sind jedoch nicht abgeschlossen. Anlässlich der 32. Jahrestage finden in Rostock darum wieder zahlreiche Veranstaltungen statt. Zu diesen sind alle Rostocker*innen herzlich eingeladen. Der Eintritt ist bei allen Veranstaltungen frei.

Donnerstag, 5. September 2024, 19 Uhr

Dialogveranstaltung „Gemeinsam erinnern. 32 Jahrestage des Pogroms in Lichtenhagen“

Gemeinsam mit der Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger sprechen erstmals Vertreter*innen der beiden Betroffenengruppen des Pogroms über Erinnerungen, Erfahrungen und den Umgang mit rechter Gewalt. Peter-Weiss-Haus, Doberaner Straße 21, 18057 Rostock
Montag, 9. September 2024, 19 Uhr

Buchvorstellung und Diskussion „Kulturen des Verdrängens und Erinnerns. Perspektiven auf die rassistische Gewalt in Rostock-Lichtenhagen 1992“

Der 2024 erschienene wissenschaftliche Sammelband „Kulturen des Verdrängens und Erinnerns. Perspektiven auf die rassistische Gewalt in Rostock-Lichtenhagen 1992“ wird vorgestellt.

Internationales Begegnungszentrum der Universität Rostock, Bergstraße 7a, 18057 Rostock

Kinderzeichnungen zum Internationalen Tag des Friedens

Anlässlich des Internationalen Tag des Friedens am 21. September organisiert der Fachbereich Internationales eine Ausstellung in der Rathauhalle.

Kinder aus verschiedenen

Rostocker Kindertagesstätten und Grundschulen haben sich kreativ mit dem Thema Frieden beschäftigt und freuen sich, ihre Werke vom 23. September bis 1. Oktober 2024 im Rathaus der Öff-

fentlichkeit zu präsentieren. Ein Besuch der Ausstellung in der Rathauhalle ist zu den Öffnungszeiten des Rathauses montags bis freitags von 7 bis 19 Uhr kostenfrei möglich.



Jugend-Oase auf dem 20. Mühlenfest



Beim 20. Mühlenfest wird es am Sonnabend, 7. September, von 19 bis 23 Uhr eine Premiere für die junge Generation geben: Zusammen mit Unterstützer*innen haben Jugendliche aus Dierkow und Toitenwinkel die „Oase“ auf

die Beine gestellt. Begleitet durch die Fischkutter Jugend- und Begegnungsstätte e.V. und die Stadtteil- und Begegnungszentren stehen ein Kickertisch, alkoholfreien Cocktails, Popcorn, Slushi und Chillout-Lounge sowie Mit-

machaktionen zur Verfügung. Die „Oase“ ist angelehnt an das Konzept der seit 2023 im Nordosten stattfindenden Disco für Schüler*innen. Wer als „Crew-Mitglied“ unterstützen möchte, kann sich gern in einem der beiden SBZ melden.

Waldtag in der Rostocker Heide am 7. September

Wer die Rostocker Heide besonders zauberhaft erleben möchte, ist zum Rostocker Waldtag am Sonnabend, 7. September 2024, von 10 bis 15 Uhr unter dem Motto „Wald und Märchen“ herzlich willkommen. Ein buntes Programm für die ganze Familie wird an diesem Tag in Wiethagen geboten, informiert das Rostocker Stadforstamt. Geschichten rund um die Rostocker Heide, Stelzentheater, Moorgeister, Kräuterrezepte und Kostproben stehen unter anderem auf dem Programm. Wer zwischen den beiden Veranstaltungsorten Stadforstamt in Wiethagen 9b und Forst- und Köhlerhofes Wiethagen wandert, kann

Technik-Präsentation von Polizei und Feuerwehr erleben. Am Forst- und Köhlerhof wird darüber hinaus der Teerofen in Betrieb genommen. Holzbildhauern kann bei der Arbeit über die Schulter geschaut werden, Einblicke in die alte Handwerkstechnik des Spinnens werden geboten. Bei leckerer Gastronomie mit Grill, Kaffee und Kuchen können Waldbesucher*innen aller Generationen einen unterhaltsamen Tag erleben. Das Gemeinschaftsprojekt der Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde, des Stadforstamtes Rostock und des Forst- und Köhlerhofes Wiethagen findet alle zwei Jahre statt.

Lichtenhagen - Ein Stadtteil feiert ein halbes Jahrhundert



Foto: RGS

Lichtenhagen ist nach Lütten Klein und Evershagen das dritte Neubaugebiet im Nordwesten.

Am 8. November 1972 wurde der erste Spatenstich gesetzt, 1973 der erste Grundstein gelegt.

Das Quartier galt als Musterbeispiel für gelungenen Städtebau in der ehemaligen DDR mit hoher Aufenthaltsqualität, mit seinen Grünflächen und der Kunst im öffentlichen Raum. Bis 1976 entstanden in Lichtenhagen mehrere Tausend moderne Wohnungen in meist fünfgeschossigen Hochhäusern und der Stadtteil, der lediglich wenige Fahrradminuten von der Ostsee entfernt liegt, bot bis Anfang der 1990er Jahre mehr als 18.000 Menschen ein Zuhause.

1974 konnten die ersten Wohnungen in Lichtenhagen bezogen werden, so dass der Stadtteil bis zum Ende des Jahres bereits 1.500 Einwohner*innen zählte. 1974 wurde die erste Schule vor Ort eröffnet, die erste Kaufhalle, und der Stadtteil wurde an den öffentlichen Nahverkehr angeschlossen.

2024 wird Lichtenhagen ein halbes Jahrhundert alt – und das soll groß gefeiert werden. Am 21. September verwandelt sich der Lichtenhäger Brink von 11 bis 17 Uhr zu einer Festmeile mit einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm und zahlreichen Mitmach-Angeboten.

Gegen 12.15 Uhr wird Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger das Stadtteilfest gemeinsam mit dem Ortsbeiratsvorsitzenden Ralf Mucha und der Quartiersmanagerin Lisa Radl offiziell eröffnet.

Organisiert wird die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat und dem Quartiersmanagement Lichtenhagen, der Freiwilligen Feuerwehr Groß Klein und weiteren Akteuren aus dem Stadtteil. Besucher*innen haben außerdem die Möglichkeit über das Bürgerprojekt 2024 in Lichtenhagen abzustimmen. Jeweils 50.000 Euro stehen jährlich für eine bauliche Maßnahme zur Verfügung. Vorschläge konnten im Vorfeld eingereicht werden. Die Abstimmung für Lichtenhagen wird den gesamten September andauern.

Rostocker Waldtag

WALD UND MÄRCHEN

7. September 2024
10 - 15 Uhr
Rostock-Wiethagen

Buntes Programm für die ganze Familie:

- Geschichten rund um die Rostocker Heide
- Stelzentheater, Moorgeister & Holzschnitzer
- Spiel- und Bastelstationen
- Teerofen in Betrieb u.v.m.

www.rostock.de

Dierkow und Toitenwinkel feiern 20. Mühlenfest

Im 40. Jahr des Bestehens von Dierkow-Neu feiern die Einwohner*innen im Rostocker Nordosten Anfang September zum 20. Mal ihr Mühlenfest. Auf der eigens von der Stadtverwaltung dafür hergerichteten Festwiese vor der Dierkower Mühle herrscht vom 6. bis 8. September 2024 lebhaftes Treiben. In guter Tradition feiern Dierkower*innen und Toitenwinkler*innen gemeinsam. Steffen Ohm von der Vorbereitungsgruppe verspricht: „Für alle Altersgruppen wird etwas dabei sein.“ Eingeladen sind auch Rostocker*innen, die früher einmal im Nordosten wohnten, und Gäste, die einfach neugierig sind, was sich im Nordosten so tut.

Los geht's am Freitag ab 15 Uhr mit einem Programm, das sich vor allem an die älteren Bewohner*innen richtet - mit Bingo, Plattdötsch und dem aus Rostock stammenden Schlagersänger und Entertainer Danny Buller.



Steffen Ohm, Leiter des Stadtteil- und Begegnungszentrums Dierkow. Foto: Elke Ehlers

Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger, die in Dierkow aufgewachsen ist, eröffnet das Mühlenfest am Sonnabend um 11 Uhr: „Ich freue mich schon auf die bunten Angebote und das Wiedersehen!“ Danach gibt es auf der Bühne und auf den Wiesen rund um die Mühle ein vielfältiges Programm. Rund 30

Vereine, Einrichtungen, Institutionen, Ämter der Stadt sowie die Ortsbeiräte des Nordostens stellen sich vor, laden Groß und Klein zum Mitmachen ein. Neu ist ein spezielles Jugendzelt, vorbereitet von engagierten Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit des Nordostens. „Im vorigen Jahr habe viele junge Leute das Stadtteilfest besucht“, sagt Steffen Ohm, der das Stadtteil- und Begegnungszentrum Dierkow leitet. „Darauf reagieren wir jetzt mit mehr Angeboten für diese Altersgruppe.“ Das Highlight am Abend: Eine Show mit dem Michael-Jackson-Double Sascha Pazdera.

Der Sonntag startet um 10.30 Uhr mit dem Open-Air-Gottesdienst der Kirchgemeinden auf der Festwiese. Danach gibt es wieder Mitmach-Angebote und für Sportbegeisterte ab 16 Uhr den beliebten Mühlenlauf.

Elke Ehlers



Zum 20. Mal feiern Dierkower*innen und Toitenwinkler*innen das Mühlenfest. Foto: Stadtteil- und Begegnungszentrum Dierkow

Alle machen mit: Der Spielplatz Warnowblick wird schöner

In den vergangenen vier Monaten haben das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen, das Stadtteilmanagement Groß Klein, der Ortsbeirat Groß Klein und der Verein Stadtgespräche ein ganz besonderes Projekt entwickelt und vorbereitet: Gemeinsam mit Menschen aus der gesamten Stadt und insbesondere aus Groß Klein wollen sie einen der beliebtesten Groß Kleiner Spielplätze verschönern und beleben. Und zwar geht es dabei um den Spielplatz Warnowblick in der Werfstraße. Unter anderem sollen neue Spielgeräte installiert werden wie ein Geschicklichkeitsspiel und ein Kleinkindschaukelsitz, aber auch eine Plauderbankecke findet ihren Platz. Die vorhandenen Betonelemente werden farbenfroh gestaltet und es werden neue Bäume gepflanzt. Die Kinder aus dem Stadtteil hatten die Ideen für die Spielgeräte. Der Ortsbeirat beteiligt sich an den Kosten und stellt die Finanzierung für die schattige Plauderbankecke. Die

verbleibenden Aufwendungen können dank einer Crowdfundingaktion, an der sich mehr als fünfzig Menschen aus ganz Rostock beteiligten – und einer Spende der ETL-Stiftung Kinderträume getragen werden. Das Amt für Stadtgrün unterstützt bei der Aufstellung des Spielgerätes und der Bank. Außerdem stattet das Amt den Spielplatz mit einer Spielkiste aus. Das Rostocker Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen unterstützt die Gestaltung der Betonelemente. Kinderarbeitsgruppen aus der Kita „Kleines ganz groß“ und dem Hort „Groß & Klein“ haben hierfür Motive vorgeschlagen, die durch die in Groß Klein aufgewachsene Rostocker Künstlerin Andrea Köster werden. Die gemeinsame Verschönerungsaktion beginnt voraussichtlich Mitte September.

Darüber hinaus sollen drei Bäume gepflanzt werden, für die die Hort- oder Kindergartengruppen aus dem Stadtteil oder auch Familien

aus der Nachbarschaft die Patenschaft übernehmen. Zu diesem Zweck wurden Fördermittel beantragt. „Ich bin sehr froh, dass wir in unserem Bemühen, möglichst viele Rostocker Spielplätze für die Kinder zu einem wirklich schönen Ort zu entwickeln, diese besondere Art der Unterstützung bekommen haben – und dass so viele Rostockerinnen und Rostocker sich dabei auch privat engagie-

ren“, sagt Christine Kursawe vom Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen. Und auch Stadtteilmanager Wilko de Buhr ist glücklich über so viel Engagement für und in „seinem“ Stadtteil: „Genausolche Aktionen in diesen Tagen brauchen wir, mit denen wir uns gegenseitig unterstützen und zu einem guten Miteinander über die eigene Nachbarschaft hinaus beitragen.“



Foto: Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen

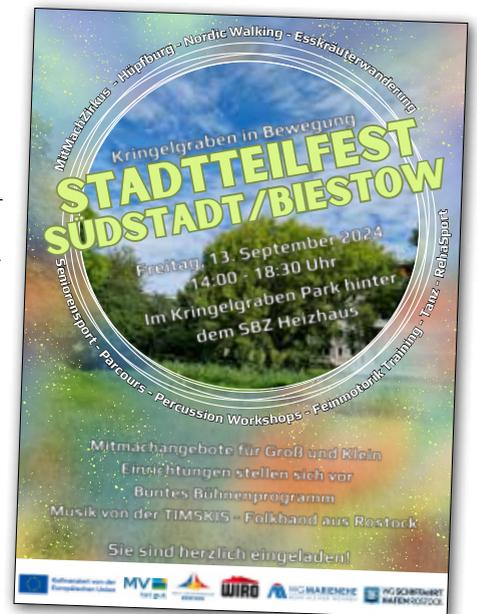
Kringelgraben in Bewegung

Stadtteilstfest Südstadt und Biestow
am 13. September

Am Freitag, 13. September, wird das Thema Bewegung großgeschrieben: Der Stadtteil Südstadt/Biestow lädt herzlich zum Stadtteilstfest ein. Im Park hinter dem Stadtteil- und Begegnungszentrum Heizhaus in der Tychsenstraße 22 gibt es von 14 bis 18.30 Uhr Bewegung auf der Wiese und auf der Bühne.

Sportliche Angebote zum Mitmachen für Kinder und Erwachsene aller Altersgruppen und sportlicher Möglichkeiten stehen im Fokus des diesjährigen Festes in der Südstadt. Und informativ wird es auch: Der Seniorenbeirat, das Projekt Nachbarschaftshilfe und die Selbsthilfegruppe der Rheumaliga stellen ihre Arbeit vor. Die Schulen, Kitas und Einrichtungen der Südstadt laden zum Mitmachen ein und informieren über ihre Arbeit. Ein Stadtteil in Bildern – 40 Jahre Südstadt und Biestow – lange Jahre gesammelt und liebevoll archiviert, wird in den Räumen des SBZ Heizhaus präsentiert.

Auf der 35 qm großen Bühne wird es ab 14 Uhr bunt und fröhlich mit den Kindern der Kita „Südergören“, mit Schüler*innen der Don-Bosco-Schule, einem Musikprogramm des Pädagogischen Kollegs Rostock und ab 17.30 Uhr mit der Folkband Timski.



Wenig Regen, wenig Pilze

Pilzberatungen im September und Oktober

Die Hauptsaison für die Pilzsammler naht, aber wie sieht es momentan in den Wäldern um Rostock aus? Sehr trocken und sehr wenige Pilze, sagen die Pilzberater. Der Regen, der auch nur in wenigen Landesteilen kräftig fiel, reichte nicht aus, den Waldboden zu durchfeuchten. Dabei fing die Pilzsaison im April mit Speisemorcheln und Mairitterlingen vielversprechend an. Sogar im Mai und Juni wurden gebietsweise Pfifferlinge, Perlpilze, Täublinge und erste Sommersteinpilze gefunden. Im Juli kamen dann noch die Hexenröhrlinge und einige wärmeliebende seltene Röhrlinge dazu. Aber nicht nur leckere Speisepilze sondern

auch etliche Giftpilze wuchsen sogar im Rostocker Stadtgebiet in Parks, Garten und Friedhöfen. Dazu gehören der tödlich wirkende Grüne Knollenblätterpilz, der Pantherpilz und der Giftchampignon, der seinen essbaren Verwandten zum Verwechseln ähnlich sieht. Er unterscheidet sich von den essbaren Champignons durch die starke chromgelbe Verfärbung beim Anschneiden der Stielknolle und beim Reiben des Hutrandes. Bei unbekanntem Pilz sollte immer der ganze Pilz, auch das Stielende in der Erde, entnommen werden. Nur so kann ein Pilzberater den Pilz sicher bestimmen. Hoffen wir, dass im

Pilzberatungen - auch wochentags

Neben den Beratungen am Wochenende im Botanischen Garten sind folgende Pilzberater für Ratsuchende ansprechbar:
Ria Bütow, Niklotstr. 8
Tel. 0381 2002829 und 0176 55071971
Dr. Oliver Duty, Voßstr. 26
Tel. 0381 8097175 und 0176 55541391
Darüber hinaus berät auch die Pilzberaterin des Landkreises Rostock:
Veronika Weisheit, Rügener Str. 30
Tel. 0381 29641780 und 0173 2892899

August und September noch ausgiebig Regen fällt, damit es im Herbst zu einem üppigen Pilzwachstum kommen kann. Noch ein Tipp für die Pilzsammler: Im Westen und Süden unseres Bundeslandes ist laut Regenkarte mehr Niederschlag gefallen als in den östlichen Teilen.

Leider gibt es nur noch drei Pilzberater in Rostock, die im Botanischen Garten der Universität vom 31. August bis zum 31. Oktober 2024 für Pilzsammler und Pilzinteressierte bereitstehen. Die Beratungen finden an den Wochenenden zwischen 14 und 18 Uhr, ab dem 12. Oktober von 14 bis 17 Uhr statt. Gleichzeitig werden Sie in Bad Doberan im Kornhaus von 14 bis 17 Uhr von den Pilzsachverständigen Rostock-Land und Rostock beraten. Am 5. Oktober ist keine Beratung in Rostock und in Bad Doberan möglich, weil alle Pilzberater auf einer Weiterbildung sind. Die 46. Landespilzausstellung am 28. und 29. September 2024 wird im Botanischen Garten



Großsporiger Kiefernrohrling, *Aureoboletus projectellus*, seit 2014 eingewandert.

Foto: Ria Bütow

der Universität Rostock in der Hamburger Straße zu sehen und zu erleben sein. Wir hoffen, 200 bis 250 Pilzarten unserer Region präsentieren zu können. Pilzsammler, die die Ausstellung unterstützen möchten, werden gebeten, ihre Funde am Freitag in den Botanischen Garten zu bringen. Auch am Sonnabend und Sonntag werden Funde gern für die Ausstellung entgegengenommen. Während der Ausstellung finden wie in jedem Jahr Pilzberatungen statt.

Ria Bütow
Leitender Pilzberater der
Hanse- und Universitätsstadt
Rostock

Wochenendplan der Pilzberatungen 2024

Botanischer Garten der Universität Rostock,
Hamburger Straße 40

- 31. August/1. September, 14 bis 18 Uhr: Dr. Oliver Duty
- 7. und 8. September, 14 bis 18 Uhr: Dr. Oliver Duty
- 14. und 15. September, 14 bis 18 Uhr: Ria Bütow
- 21. und 22. September 2024, 14 bis 18 Uhr: Karsten Pätz
- 46. Landespilzausstellung
- 26. September (Donnerstag), 7.30 bis 18 Uhr: alle Pilzberater (Pilzsammlung für die Ausstellung)
- 27. September (Freitag), 7.30 bis 18 Uhr: alle Pilzberater (Aufbau der Ausstellung)
- 28. und 29. September, 10 bis 18 Uhr: alle Pilzberater
- 3. Oktober, 14 bis 18 Uhr: Karsten Pätz
- 5. Oktober: keine Pilzberatung
- 6. Oktober, 14 bis 18 Uhr: Ria Bütow
- 12. und 13. Oktober, 14 bis 17 Uhr: Ria Bütow
- 19. Oktober, 14 bis 17 Uhr: Karsten Pätz
- 20. Oktober, 14 bis 17 Uhr: Dr. Oliver Duty
- 26. und 27. Oktober, 14 bis 17 Uhr: Karsten Pätz
- 31. Oktober, 14 bis 17 Uhr: Ria Bütow

16. Klima-Aktionstag am 15. September



Anna und Leona gestalten ihre Parklücke. Foto: Josefine Rosse

Unter dem Motto „Straßenraum gemeinsam genießen - bunt und mobil“ verwandelt der Klima-Aktionstag am 15. September die Lange Straße von 12 bis 17 Uhr in einen bunten Erlebnisraum.

Themen wie der Wärmeplan in Rostock, Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Unternehmen und weitere Initiativen stehen dabei im Mittelpunkt. Dazu gibt es ein Bühnenprogramm mit musikalischer Umrahmung, eine Fahrradversteigerung und kulinarische Angebote.

Zum 16. Mal sind Initiativen,

Vereine, Institutionen und Unternehmen eingeladen, die Lange Straße zur Erlebnismeile für den Klimaschutz zu machen. Über Mitmachaktionen, Ausstellungen und Informationsstände können sie sich präsentieren und ihre Ansätze, Erfolge und Visionen beim vielschichtigen Thema Klimaschutz näherbringen.

Auch Anwohner*innen wird die Möglichkeit geboten, sich mit ihren Ideen zu verwirklichen, indem ihnen eine Parklücke zur freien Gestaltung überlassen wird.

„Kreieren Sie sich Ihre eigene Grünoase direkt vor der Haustür oder Ihr persönliches Freiluft-Wohnzimmer für einen Sonntagskaffeekränz der etwas anderen Art“, so das Amt für Umwelt- und Klimaschutz. Veranstalter*innen sind die Stadtverwaltung, die Rostocker Straßenbahn AG, der Verkehrsverbund Warnow GmbH, die Stadtwerke Rostock AG, die Nordwasser GmbH, die Deutsche Bahn AG und das Energiebündnis Rostock e.V.

Informationen und Anmeldung: www.klimaaktionstag-rostock.de

Wie kommt regionales Gemüse zu mir nach Hause?

Am Donnerstag, 19. September 2024, um 18 Uhr besteht im Stadtteil- und Begegnungszentrum Heizhaus in der Südstädter Tychsenstraße 22 die Möglichkeit, Landwirt*innen aus der Region kennenzulernen und zu erfahren, wie regionale Lebensmittel zu einem fairen Preis gekauft werden können. Neben einer Verkostung von regionalen Produkten werden auch ein kleines Schnitzchen-Buffer sowie leckere Getränke angeboten. Gemeinsam soll so der Dialog zwischen Produzent*innen aus der Umgebung von Rostock und Verbraucher*innen aus der Stadt ermöglicht und eine Kommunikationsbasis für ein verständnisvolles Miteinander geschaffen werden.

Seit Juni 2021 gibt es in Rostock eine Marktschwärmerei. Mit der Kombination aus Online-Shop und Bauernmarkt bringt das Konzept Verbraucher*innen

und Erzeuger*innen regionaler Lebensmittel auf einem ganz neuen Weg zusammen: Kund*innen bestellen und bezahlen online. Die Bestellung wird einmal pro Woche bei einem Regionalmarkt abgeholt. In Rostock ist dies das Studio in der FRIEDA 23. Wer nicht selbst seine Bestellung abholen kann, kann sich über den Fahrradkurier Cykelbude die Produkte gegen einen kleinen Aufpreis bequem nach Hause liefern lassen.

Die Schwärmerei in Rostock wird von einer Gastgebergemeinschaft aus Wirtschaft, Kultur, Tourismus und Landwirtschaft ehrenamtlich organisiert. Als Träger fungiert der gemeinnützige Verein Regionalmarkt Rostock e.V. Dieser direkte und faire Vertriebsweg für kleine Erzeuger*innen schafft für Verbraucher*innen den transparenten Zugang zu hochwertigen, regiona-



Frisches Gemüse.

Foto: Jill Wellington/Pixabay

len Produkten. Dazu gehören auch Fleisch- und Wurstwaren, Milchprodukte, Backwaren, Obst und Gemüse, Brotaufstriche, Feinkost, Getränke und Spirituosen.

Das Unternehmen Marktschwärmer wurde 2011 in Frankreich gegründet und ist seit 2014 in Deutschland aktiv.

Aktuell gibt es in Deutschland 95 lokale, dezentral organisierte Schwärmereien, 26 weitere befinden sich im Aufbau.

Kontakt:
Simone Witzel, Regionalmarkt Rostock e.V.,
E-Mail: simone@regionalmarkt-rostock.de

Faire Woche in Rostock

Während der Fairen Woche 2024 wird es in Rostock und Umgebung um die Fragen gehen: Was hat Fairer Handel mit mir zu tun? Und was hat Fairer Handel eigentlich mit dem Klima zu tun?

Vom 9. bis 20. September wird im Rostocker Hof mit einer Ausstellung ein Rückblick auf die Fashion Revolution Week in MV geboten. Die Fairtrade-Stadt Rostock ist bei Klima-Aktions-

tag am 15. September in der Langen Straße mit einem Quiz dabei und wird Kinderkleidung verschenken. Wer neugierig ist, die lokale Landwirtschaft selbst zu entdecken, sollte die Bio-Landpartie des BUND-MV am 21. September 2024 nicht verpassen. Um aktiven Klimaschutz vor der eigenen Haustür zu betreiben, kann man sich am Internationalen Küstenputztag am 21. Septem-

ber 2024 beteiligen. Und am 26. September lädt das Eine-Welt-Landesnetzwerk zum Fachtag „Klimagerechtigkeit als soziale Frage“ nach Schwerin ein. Als kulinarisches Highlight kredenzt das Restaurant Käthe im Barnstorfer Weg 10 während der „Fairen Woche“ ein Menü aus fair gehandelten Zutaten. Jedes Jahr im September bietet die „Faire Woche“ den Rahmen für vielfältige Gelegenheiten,


**FAIRE
WOCHEN**
13. – 27. September 2024

sich mit den Zielen und Hintergründen der Fair-Handels-Bewegung vertraut zu machen. Informationen: fairtradedstadt-rostock.de

World Cleanup Day am 21. September

Rostock beteiligt sich an der weltweiten Aktion „World Cleanup Day“ an insgesamt zwölf über das gesamte Stadtgebiet verteilten Sammelorten, an denen zwischen 10 und 12 Uhr Müll gesammelt wird. Alle Helfer*innen können danach bei einer Abschlussparty von 14 bis 16 Uhr an der Rost-Dommel im Stadthafen bei einer Erfrischung und einem kleinen Snack miteinander ins Gespräch kommen, sich an Mitmach-Aktionen beteiligen oder einfach den Nachmittag genießen. Viele Organisationen und Vereine sowie die Stadtverwaltung unterstützen die Sammlungen und machen den Küstenputz zu einer Veranstaltung für Klein & Groß. Der Offene Rostocker Meeresmüllstammtisch organisiert

diese Aktionen schon seit 2019 als Bündelung des ehrenamtlichen Engagements vieler Vereine, Organisationen und Privatpersonen. Im Premieren-Jahr wurden in und um die Rostocker Warnow 2,7t Müll und Schrott innerhalb von nur zwei Stunden gesammelt. Müllsammeln, ob am Strand oder in der Stadt, beseitigt das, was schon danebengegangen ist. Noch viel wichtiger aber ist es, dafür zu sorgen, dass immer weniger Müll in der Landschaft landet. Daher wollen die Akteure des Meeresmüllstammtisches mit den Aktionen auch darauf aufmerksam machen, dass immer noch zu viel Müll, vor allem langlebiger, nicht abbaubarer Plastikmüll in der Landschaft, in Flüssen und schließlich im



„Sammelerfolg“ 2023: Fahrräder aus dem Alten Strom.

Foto: Teilnehmer*innen des Rostocker Küstenputztages 2023

Meer landet. An jedem Gullideckel beginnt das Meer, besonders Zigaretten gehören nicht in die Natur, schon gar nicht in Gewässer. Restnikotin und viele andere toxische Stoffe

in den Kippen sind umweltgefährdend, „niewiederkippschnippen“ kann sich jeder leicht merken.

Linktipp:
www.engagiert-in-rostock.de

30. Rostocker Aktionswoche Sucht und Prävention vom 16. bis 20. September



Die Suchtaktionswoche startet am 16. September.

Vom 16. bis 20. September 2024 wird die 30. Rostocker Aktionswoche Sucht und Prävention veranstaltet. Sie soll das Bewusstsein für die Themen Sucht und deren Folgen bei den Einwohner*innen schärfen. „Sucht betrifft uns alle, direkt oder indirekt“, so Susanne Schreiber, Koordinatorin Suchtprävention, und Dr. Antje Wrociszewski, Koordinatorin für Sucht und Psychiatrie im Gesundheitsamt. „Wir wollen über die verschiedenen Formen von Sucht und Suchterkrankung aufklären und Unterstützungs-, Präventions- und Beratungsangebote machen“, unterstreicht Steffen Bockhahn, Senator für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule. Dabei wird es verschiedene Formen von Information- und Austauschmöglichkeiten geben.

Am Montag, 16. September, öffnen die Suchtberatungsstellen der Volkssolidarität Regionalverband Rostock e.V. und der Evangelischen Suchtberatung Rostock gGmbH ihre Türen. Der Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e.V. Region Rostock hat am Freitag von 14 bis 17 Uhr für alle Interessierte geöffnet.

Am Dienstag, 17. September, lädt die Klinik für Psychiatrie

und Psychotherapie des Zentrums für Nervenheilkunde der Universitätsmedizin Rostock zum 17. Suchtsymposium von 14 bis 17 Uhr ins Hausbaumhaus, Wokrenterstraße 40, ein. Um vorherige Anmeldung unter www.psychiatrie.med.uni-rostock.de/aktuelles wird gebeten.

Höhepunkt der 30. Suchtaktionswoche ist der Fachtag am Mittwoch, 18. September, der von 9 bis 13 Uhr im Kunst- und Medienhaus Frieda 23 stattfindet. Er richtet sich an Fachkräfte und interessierte Einwohner*innen und nimmt die Cannabislegalisierung und das Modellprojekt Drug Checking in Mecklenburg-Vorpommern als aktuelle Schwerpunkte in den Blick. Der Besuch des Fachtages ist kostenfrei, um vorherige Anmeldung unter E-Mail: praeventionsambulanz@rostock.de wird gebeten.

Ab 14 bis 18 Uhr wird es Am Brink Aktionen und Informationsstände geben mit Informationen über die verschiedensten Aspekte zum Thema Sucht sowie über Unterstützungs- und Beratungsangebote in Rostock.

Für Kinder und Erwachsene gibt es verschiedene Möglichkeiten der Beteiligung. Für Live-Musik, Kaffee und Ku-

chen ist gesorgt. Der Fachtag schließt mit einem thematischen Filmabend „One fort he Road“ um 19 Uhr in der Frieda 23. Karten sind beim LiWu. erhältlich.

Der Donnerstag steht ganz im Zeichen der Selbsthilfegruppen, der von 10 bis 15 Uhr mit dem Tag der offenen Tür im Abstinenzverein Trockendock e. V. im Taklerring 41 beginnt und am Nachmittag mit dem traditionellen Bowlingturnier in Warnemünde endet.

Den Abschluss findet die Suchtwoche am Freitag, 20. September, mit dem Fachtag „Fetale Alkoholspektrum-Störungen (FASD) und Schule“ im Rathaus, der durch die Diakonie Rostocker Stadtmission e. V./ FASD Beratung für Rostock und MV durchgeführt wird. Um vorherige Anmeldung bis 13. September 2024 unter Angabe des gewünschten Workshops wird unter der E-Mail-Adresse: fasd@rostocker-stadtmission.de gebeten.

Die Suchtaktionswoche wird seit 1992 jährlich in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock in Zusammenarbeit des Gesundheitsamtes mit den Vertreter*innen der Suchtkrankenhilfe sowie weiteren Akteuren und freien Trägern veranstaltet.



Linktipp:
www.rostock.de/gesundheitsamt

„Close“-Filmabend am 10. September im LiWu. über Suizidprävention

Anlässlich des Welttages der Suizidprävention wird am Dienstag, 10. September 2024, um 19 Uhr im LiWu-Kino in der FRIEDA 23 der Film „Close“ (Belgien, Niederlande, Frankreich, Regie: Lukas Dhont, 2022, 105 min) gezeigt. Darüber informiert Dr. Antje Wrociszewski, Koordinatorin für Sucht und Psychiatrie im Gesundheitsamt. Das Jugenddrama betrachtet die Entwicklung und die Konsequenzen einer persönlichen Katastrophe, die sich ereignet, als der ungewöhnlich engen Freundschaft zweier Jungen am Anfang der Pubertät von Mitschülern ein homosexueller Hintergrund unterstellt wird. Die europäische Koproduktion gewann eine Reihe internationaler Film- und Festivalpreise und wurde im Jahr 2023 als belgischer Oscar-Kandidat in der Kategorie Bester internationaler Film nominiert.

Im Anschluss ist ein offener Dialog mit Prof. Dr. Oliver Tucha (Leitender Psychologe, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsmedizin Rostock), Sabrina Männel (Leiterin der Ökumenischen Telefonseelsorge Rostock) und dem Polizei- und Notfallseelsorger Thomas Cremer geplant.

Das Nationale Suizidpräventionsprogramm (NaSPro) und die Deutsche Akademie für Suizidprävention (DASP) haben Ende 2023 eine Übersicht über

die aktuellen Suizidzahlen für das Jahr 2022 herausgegeben. Die Anzahl der Suizide ist um 9,8% (904 Fälle) auf 10.119 gestiegen. Damit liegt die Anzahl der Suizide erstmals seit 2015 wieder über 10.000. Auf diese Weise sterben deutlich mehr Menschen als etwa durch einen Unfalltod (rund 3.000 Menschen) oder den Konsum illegaler Drogen (rund 1.000 Menschen). Bezüglich des Alters zeigt sich, dass fast drei Viertel aller Suizide (73,4%) auf über fünfzigjährige Personen entfallen. Die Anzahl der Suizide bei jungen Menschen bleibt niedrig. Es gibt keinen Hinweis auf vermehrte Suizide junger Menschen in Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie. Weit mehr als 100.000 Menschen erleiden so jedes Jahr den Verlust eines nahestehenden Menschen durch Suizid. Zwischen den Bundesländern gibt es große Unterschiede im Suizidgeschehen. Im Jahr 2022 hatten Sachsen (17,2) und Sachsen-Anhalt (16,3) die höchsten Suizidziffern. Am stärksten gestiegen ist sie in Brandenburg und Hamburg (um jeweils 2,4). Bremen (9,0) und Nordrhein-Westfalen (9,0) haben die niedrigste Suizidziffer. Nur in Thüringen (- 2,5) und im Saarland (- 0,9) gab es einen Rückgang der Suizidziffer. In Mecklenburg-Vorpommern liegt die Suizidrate bei 14,2 auf 100.000 Einwohner.

Um die Öffentlichkeit auf die

weitgehend verdrängte Problematik der Suizidalität aufmerksam zu machen, wird alljährlich der Welttag der Suizidprävention veranstaltet, der 2003 erstmals von der Weltgesundheitsorganisation WHO ausgerufen wurde. Prävention suizidalen Verhaltens ist nach Auffassung der Weltgesundheitsorganisation WHO ein vordringliches gesundheitspolitisches Anliegen und damit eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, welche nur ressortübergreifend wahrgenommen werden kann.

Wirksam ist Suizidprävention überwiegend dort, wo Menschen miteinander in Beziehung stehen. Ein nationales Suizidpräventionsprogramm kann dazu befähigen, auf die Suizidproblematik einzugehen und wirkungsvolle, regional angepasste Strukturen für eine bessere Primärprävention (allgemeine suizidpräventive Maßnahmen), sekundäre Prävention (Erkennung und Behandlung suizidgefährdeter Menschen) und tertiäre Prävention (Versorgung von Personen nach einem Suizidversuch) zu schaffen.

Jeder, der Hilfe sucht, sollte unkompliziert und schnell qualifizierte Hilfe finden können. Egal, in welcher Rolle wir stecken – selbst in eine suizidale Krise zu geraten oder einen Menschen durch einen Suizid zu verlieren, gehört mit Sicherheit zu den radikalsten und schmerzlichsten Erfahrungen,



Rémi (Gustav De Waele, l.) und Léo (Eden Dambrine, r.)

Foto: Pandora Film

die ein Mensch in seinem Leben machen kann. Dazu kommt noch die Stigmatisierung und Tabuisierung des Themas. Hier hat sich in den letzten Jahren zwar schon einiges getan – am Ziel ist unsere Gesellschaft aber noch lange nicht.

Linktipp:

www.rostock.de/gesundheitsamt

Bei welchen Anzeichen das Umfeld hellhörig werden sollte

Lebenskrisen entstehen nicht spontan – sie entwickeln sich.

Es gibt Situationen im Leben, die für alle Menschen schwer zu bewältigen sind – Trennungen, Einsamkeit, der Tod eines geliebten Menschen, Kränkungen, Arbeitsplatzverlust und damit verbundene finanzielle Sorgen und Sinnkrisen, körperliche oder seelische Schmerzen, Ängste, Scham, Krieg.

Auch das Gefühl, nicht verstanden zu werden oder zu glauben, einen anderen Menschen schwer zu belasten oder enttäuscht zu haben, nagt an uns allen. Die Frage ist, wie der oder die Einzelne damit umgeht. Werden aktiv Hilfsangebote gesucht, etwa eine Psychotherapie oder eine Selbsthilfegruppe? Hat ein Mensch ein soziales Umfeld, das auch in schwierigen Lebenssituationen unterstützend zur Seite steht? Wer den Eindruck hat, dass bei einem Menschen im eigenen Umfeld all dies nicht der Fall ist, sollte hellhörig werden.

Wie sollte ich mich verhalten, wenn ich den Eindruck habe, jemand könnte suizidgefährdet sein?

Die wichtigste Regel ist: Sprechen Sie den Menschen an. Erkundigen Sie sich nach der Gefühlslage, fragen Sie, ob es Menschen gibt, die ihn

oder sie in der jeweiligen Krise begleiten. Bieten Sie sich als Gesprächspartner an. Machen Sie auf Hilfsangebote aufmerksam und die Mög-

lichkeit, bei akuter Gefahr eine Klinik aufzusuchen. Natürlich kommt es hier stark darauf an, wie nahe man sich steht. Klar ist aber: Schweigen hilft nicht.

Informationen zu Hintergründen, Handlungsmöglichkeiten und Hilfsangeboten

www.suizidpraevention.de
www.welttag-suizidpraevention.de
Selbsthilfegruppe für Angehörige rund um Suizid für Rostock und Umgebung
<https://selbsthilfe-nach-suizid.de>

E-Mail: kontakt@selbsthilfenach-suizid.de
Sorgen kann man teilen – rufen Sie bitte an!
TelefonSeelsorge® Tel. 0800 1110111 und 0800 1110222

Universitätsmedizin Rostock, Zentrum für Nervenheilkunde
Notaufnahme der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Tel. 0381 494-9650

So viel mehr als ein Ort der Trauer

Rostock beteiligt sich am bundesweiten „Tag des Friedhofs“ am 21. September.

Friedhöfe sind Orte des Abschiednehmens, des stillen Gedenkens, Orte der Erinnerung. Sie stehen symbolhaft für Vergänglichkeit und Tod und sind zeitgleich Oasen der Ruhe. Sie leisten ihren Beitrag zur Biodiversität, zur Erholung, zur Aufwertung des Stadtklimas. Als Parkanlagen mit zahlreichen Grünflächen und einem gepflegten Baumbestand sind sie ein wertvoller Wirk-, Lebens- und Erholungsraum für Mensch und Tier.

„Friedhöfe sind „endlich und lebendig“ – so auch das Motto des diesjährigen bundesweiten „Tag des Friedhofs“ am 21. September, an dem sich auch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock beteiligt.

Friedhöfe sollten nicht nur Orte der Erinnerung und Trauer, sondern auch Orte der Begegnung, der Freizeit und des Lernens sein. Vielleicht trifft der Begriff Parkfriedhof genau das, wo sich unsere Rostocker Friedhöfe hin entwickeln sollten“, sagt Dr. Ute Fischer-Gäde, Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität.

Das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen plant für den Tag des Friedhofs zwischen 10 und 14 Uhr

ein vielfältiges Programm auf dem Westfriedhof mit Informationsangeboten und Führungen rund um moderne Friedhofs- und Trauerkultur und lädt dazu ein, den Friedhof als grüne Oase zu erleben. „Friedhöfe durchleben einen Wandel, weil sich unsere Bestattungs- und Trauerkultur ändert. Friedhöfe müssen neu gedacht werden“, ist sich Renate Behrmann, Leiterin des städtischen Grünamtes, sicher. Zu diesen Veränderungen zählt zum Beispiel die Art der Bestattung: Urnenbestattungen machen inzwischen bundesweit mehr als 70 Prozent aus. Familien entscheiden sich gegen die Grabpflege und ortsgebundene Grabstätten. Aufgrund veränderter klimatischer Bedingungen, werden auch neue Ansprüche an die Pflanzenauswahl für die Gräber gestellt. Für die Friedhöfe bedeutet dies, dass sie Flächen umstrukturieren und neue Angebote etablieren müssen.

In Rostock gibt es vier kommunale Friedhöfe. Die größte Begräbnisstätte in der Hanse- und Universitätsstadt ist der 44 Hektar große Neue Friedhof, dessen zentrale Anlagen zwischen 1908 und 1912 entstanden sind. Daneben



Friedhöfe wie der Westfriedhof sind Parkanlagen und ein wichtiger Baustein der Erinnerungskultur.

gibt es den Ruheforst in der Rostocker Heide, den Neuen Friedhof Warnemünde und den Westfriedhof. Letzterer entstand 1977, nachdem der Neue Friedhof an seine Kapazitätsgrenzen stieß. „Der Tag des Friedhofs ermöglicht, für die zahlreichen Funktionen des Friedhofs und deren Bedeutung für die Menschen zu sensibilisieren – sowohl in Bezug auf dessen kulturhistorische Bedeutung als auch auf seinen sozialen Wert“, verdeutlicht Behrmann.

Ins Leben gerufen, wurde der Aktionstag für Friedhofs- und

Bestattungskultur 2001 vom Bund deutscher Friedhofsgärtner im Zentralverband Gartenbau e.V. gemeinsam mit den bundesweit tätigen Friedhofsgärtnern, Steinmetzen, Bestattern, Floristen, den Städten und Kommunen sowie Religionsgemeinschaften und Vereinen. Am „Tag des Friedhofs“ können die Besucherinnen und Besucher die Angebote des Friedhofs und der friedhofsnahen Gewerke, Religionsgemeinschaften und Vereine kennenlernen.

Josefine Rosse



Die Organisatorinnen der Veranstaltung: Caroline Troschke (l.) und Thea Schick. Fotos: Josefine Rosse



Hier geht's zum Video.



Samira Hees leistet derzeit den Bundesfreiwilligendienst beim Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen.

Friedhofsverwaltung auf dem Neuen Friedhof

Die Friedhofsverwaltung auf dem Neuen Friedhof Rostock ist jeweils dienstags von 9 bis 12 Uhr und von

13.30 bis 18 Uhr sowie donnerstags von 9 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 16 Uhr für den Besucher*innenverkehr ge-

öffnet. Dies teilt das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen mit. Erreichbar ist die Friedhofsverwal-

tung unter Tel. 0381381-8662 und E-Mail friedhofsverwaltung@rostock.de.

Jäger der „verlorenen“ Schätze

Das Stadtarchiv auf der Suche nach Rostocker Überlieferungen

Umzug oder Frühjahrsputz bringen es häufig ans Licht: Unter dem Bett stehen noch immer die zwei Kartons mit Feldpostbriefen von Opa, in der alten Werkstatt auf dem Hof gibt's noch das Regal mit eingestaubten Aktenordnern, die entstanden, als Handwerk noch einen goldenen Boden hatte und im Fotoalbum stecken noch die Bilder von der Jugendweihe der Patentante. Die über Jahrzehnte oder Jahrhunderte gehegten Familienschätze in Wort und Bild, oft durch Krieg und Krisen hindurch gerettet, sind längst vom Wohnzimmer in eine dunkle Ecke auf dem Dachboden umgezogen und so gut wie vergessen. Verstaubenlassen oder wegwerfen sind jetzt die

einzigsten Möglichkeiten? Wir haben da eine bessere Idee! Das Stadtarchiv wird anlässlich seines 140-jährigen Jubiläums im Oktober allen Rostockerinnen und Rostockern die Möglichkeit bieten, ihre Schätze und Überlieferungen als Schenkung in die Bestände eingliedern zu lassen. In diesem Jahr ganz besonders gesucht sind Unterlagen und Aufzeichnungen von Sport- und Freizeitvereinen, von Hausgemeinschaften, Arbeitsbrigaden, Selbsthilfegruppen, Institutionen, kleineren Betrieben und Arbeitsgemeinschaften. Entscheidendes Kriterium hierbei ist ein klarer Bezug zu Rostock. In der Archivwoche vom 14. bis 18. Oktober 2024 besteht im Lesesaal des Stadt-



So schick kann es einmal werden: Die Überlieferung des Rostocker Ruderclubs im Magazin des Stadtarchivs. Foto: Stadtarchiv Rostock

archivs dann die Möglichkeit, die Überlieferungen von den Archivarinnen und Archivaren begutachten zu lassen, bzw. einen Termin vor Ort zu vereinbaren, wenn das Material zu umfangreich ist.

Ist dann der Wert für die stadtgeschichtliche Überlieferung festgestellt, werden die Unterlagen in die Magazine des Archivs übernommen und so dauerhaft für die Zukunft geschützt, erhalten und öffentlich zugänglich gemacht. Der Name der Stifter wird auf Wunsch ebenfalls in die Beschreibung des Konvoluts

aufgenommen. So tragen Sie dazu bei, Rostocker Stadtgeschichte auch für kommende Generationen bunt, lebendig und einzigartig zu dokumentieren.

Haben Sie Fragen zur Archivwoche oder den Überlieferungen des Stadtarchivs? Dann melden Sie sich gern telefonisch (Tel. 0381 381-1361) oder per E-Mail (stadtarchiv@rostock.de) auch im Vorfeld der Archivwoche oder besuchen Sie uns im Lesesaal, Hinter dem Rathaus 5.

Linktipp: www.rostock.de/stadtarchiv



Damit es bei Ihnen nicht so aussieht: Ausgelagerte Akten kurz nach dem Zweiten Weltkrieg. Foto: Stadtarchiv Rostock

Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

STÄDTISCHER ANZEIGER



Herausgeberin: Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Die Oberbürgermeisterin
Presse- und Informationsstelle, Neuer Markt 1, 18055 Rostock, Telefon 381-1417,
Fax 381-9130, info@rostock.de, www.staedtischer-anzeiger.de

Verantwortlich: Ulrich Kunze

Redaktion: Kerstin Kanaa (Leitung), Josefine Rosse

Layout und Druck: LINUS WITTICH Medien KG
Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Telefon 039931/57 90, Fax 039931/5 79-30
E-Mail: info@wittich-sietow.de, www.wittich.de

Auflage: 6.000 Exemplare

Erscheinung: monatlich

Bezugsmöglichkeiten:

Der Städtische Anzeiger ist kostenlos als Downloadlink-Newsletter nach vorheriger Anmeldung unter www.staedtischer-anzeiger.de zu beziehen.

Druckexemplare liegen im Rathaus, Neuer Markt 1, sowie in den Ortsämtern zur kostenlosen Mitnahme aus. Nachfragen zu kostenpflichtigem Einzelbezug und Abonnement sind über die Linus Wittich Medien KG, Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Tel.: 039931 57-30, E-Mail: info@wittich-sietow.de, erhältlich. Änderungen werden vorher angekündigt. Redaktionsschluss ist eine Woche vorher. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder, Grafiken übernimmt der Verlag keine Gewähr.

LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Auf dem Zweiten Bildungsweg zum Abitur

Das Abendgymnasium Rostock nimmt noch Bewerbungen für das Schuljahr 2024/25 entgegen. Als Einrichtung des zweiten Bildungsweges bietet es Erwachsenen ab dem 19. Lebensjahr die Möglichkeit, die allgemeine

Hochschulreife zu erwerben. Voraussetzungen für diesen Bildungsgang sind der Abschluss der Mittleren Reife und eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine zweijährige berufliche Tätigkeit.

Informationsveranstaltungen:

Donnerstag, 5. September 2024, um 16 Uhr im BIZ, Kopernikusstraße 1a

Montag, 9. September 2024, 18 Uhr, Abendgymnasium, Goetheplatz 5

Informationen:

Abendgymnasium Rostock, Goetheplatz 5, 18055 Rostock
Tel. 0381 381-41020

www.abendgymnasiumrostock.de

E-Mail: sekretariat.abendgymnasium@rostock.de

Volkshochschule im September

Politik, Gesellschaft, Umwelt

Energietour 2024: Die Rolle der Windkraft bei der Energiewende - Windrad-Besteigung

am 6. September, 12 bis 15 Uhr, bzw. 15 bis 18 Uhr, je 1 x 4 Kursstunden, Treffpunkt: Windpark nördlich von Güstrow (Weitere Informationen vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail.), Entgelt: frei

Einführung in die Pilzkunde: Röhrlinge - die beliebte Sammelart im Herbst

Kurs ab 9. September, montags, 17 bis 18.30 Uhr, 3 x 2 Kursstunden, Entgelt: 24 Euro

Energietour 2024: Wie Hausmüll 1000°C im Kessel erzeugen und was daraus wird - Führung durch das Ersatzbrennstoff-Heizkraftwerk Rostock - Besichtigung und Vortrag

am 12. September, Donnerstag, 17 bis 18.30 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Treffpunkt: Vattenfall, Ost-West-Straße 25 bei der Waage, Entgelt: frei (Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung möglich.)

What is love? - Kurs

ab 12. September, donnerstags, 19 bis 21 Uhr, 10 x 2 Zeitstunden, Entgelt: 100 Euro

Praktische Pilzbestimmung in der Rostocker Heide - Herbstpilze - Kurs

am 14. September, Samstag, 9 bis 13 Uhr, 1 x 5 Kursstunden, Treffpunkt: großer Parkplatz nach der Bushaltestelle „Wallensteins Lager“, Entgelt: 15 Euro

Geologische Strandwanderung - Ostsee, Küste, Strand und Steine

am 28. September, Samstag, 10 bis 12.15 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: 12 Euro

Energietour 2024: Der Wärmespeicher und die Power-to-Heat-Anlage der Stadtwerke

Rostock AG - Vortrag und Besichtigung

am 22. September, Sonntag, 13 bis 14 Uhr; 14 bis 15 Uhr bzw. 15 bis 16 Uhr, je 1 x 1 Zeitstunde, Treffpunkt: Stadtwerke Rostock AG, Schmarler Damm 5, Entgelt frei

Energietour 2024: Schaltanlage Wallstation der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH: „Wie funktioniert Strom“? Das Rostocker Stromnetz von gestern und heute - Vortrag und Besichtigung

am 22. September, Sonntag, 15 bis 16 Uhr, 1 x 1 Zeitstunde, Treffpunkt: Haus der Stadtwerke, Kröpeliner Str. 32, Entgelt: frei

Energietour 2024: Energetische Altbau-Sanierung mit Solar und Wärmepumpe: Das Slüter-Gemeindehaus in Dierkow - Führung

am 26. September, Donnerstag, 17 bis 18.30 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Treffpunkt: Ev.-Luth. Slütergemeinde Dierkow, Entgelt: frei

Einführung in die Pilzkunde: Blätterpilze - die ungeliebte Sammelart im Herbst - Kurs

ab 30. September, montags, 17 bis 18.30 Uhr, 4 x 2 Kursstunden, Entgelt: 32 Euro

Krafftelder aktivieren:

Superhelden-Strategien gegen Mobbing und für mehr Selbstbewusstsein - Kurs

ab 30. September, montags, 17 bis 19.15 Uhr, 6 x 3 Kursstunden, Entgelt: 99 Euro

Kunst - Gestalten

Nähen für Anfänger*innen und Fortgeschrittene - Kurse

ab 5. September, donnerstags, 17 bis 19.15 Uhr, 6. September, freitags, 9.30 bis 11.45 Uhr, bzw. 17 bis 19.15 Uhr, 10. September, dienstags, 18 bis 20.15 Uhr, je Kurs 6 x 3 Kursstunden, Entgelt pro Kurs: 111,60 Euro

Fotografie - Grundlagenkurs

ab 9. September, montags, 16.30 bis 18 Uhr, 4 x 2 Kursstunden, Entgelt: 48 Euro

Schauspiel für Erwachsene - Kurs

ab 10. September, dienstags, 19 bis 21.15 Uhr, 12 x 3 Kursstunden, Entgelt: 180 Euro

Näherwerkstatt - Kurs

ab 11. September, mittwochs, 9.30 bis 11.45 Uhr, 6 x 3 Kursstunden, Entgelt: 111,60 Euro

Perspektivisches Zeichnen und Urban Sketching - Kurs

ab 16. September, montags, 17.15 bis 19.30 Uhr, 10 x 3 Kursstunden, Entgelt: 135 Euro

Experimentell und kunstvoll mit Acrylfarben malen - Kurs

ab 17. September, dienstags, 16.30 bis 18.45 Uhr, 12 x 3 Kursstunden, Entgelt: 162 Euro

Urban Sketching - Zeichnen am Ziegenmarkt (Rathausarkaden/-halle)* - Workshop

ab 18. September, Mittwoch, 15.45 bis 18 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: 13,50 Euro

Botanisches Zeichnen und Malen - Aufbaukurs

ab 19. September, donnerstags, 17.15 bis 18.45 Uhr, 9 x 2 Kursstunden, Treffpunkt: Botanischer Garten, Hamburger Str. 28, Entgelt: 81 Euro

Malen mit Aquarell- und Acrylfarben - Kurs

ab 19. September, donnerstags, 16.30 bis 18.45 Uhr, 10 x 3 Kursstunden, Entgelt: 135 Euro

Schauspiel und Dramaturgie - Kurs

ab 20. September, 15.30 bis 17.45 Uhr, 10 x 3 Kursstunden, Entgelt: 150 Euro

Junge vhs: digitales Zeichnen lernen - Kurs

ab 20. September, freitags 15.30 bis 17.45 Uhr, 8 x 3 Kursstunden, Entgelt: 108 Euro

Kreatives Drama für mehr Selbstbewusstsein - Kurs

ab 20. September, freitags, 18 bis 20.15 Uhr, 10 x 3 Kursstunden, Entgelt: 150 Euro

Möwen - Aquarellkurs

am 20. September, Freitag, 17 bis 18.30 Uhr, und am 21. September, Samstag, 10 bis 17 Uhr, 2 Veranstaltungstermine, Entgelt: 49,50 Euro

Schnittmuster erstellen und gestalten - Grundkurs

ab 20. September, freitags,

14.15 bis 16.30 Uhr, bzw. ab 24. September, dienstags, 9 bis 11.15 Uhr, je 4 x 3 Kursstunden, Entgelt pro Kurs: 74,40 Euro

Aus Alt mach' Neu: Upcycling-Kurs - Herstellen von Armbändern, Brief- oder Federtaschen, Würfelbechern, Schlüsselanhängern, ... - Kurs

ab 23. September, montags, 9.30 bis 11.45 Uhr, 4 x 3 Kursstunden, Entgelt: 60 Euro

Urban Sketching - Zeichnen im IGA Park (Schiffahrtsmuseum)* - Workshop

am 25. September, Mittwoch, 15.45 bis 18 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: 13,50 Euro

Schreiben am Strand von Warnemünde - Workshop

am 28. September, Samstag, 9.40 bis 16 Uhr, 1 x 7 Kursstunden, Entgelt: 56 Euro

Gesundheit

Yogilates - Kurse

ab 6. September, freitags, 16 bis 17.30 Uhr bzw. 17.45 bis 19.15 Uhr, je 10 x 2 Kursstunden, Entgelt pro Kurs: 100 Euro

Trauerwerkstatt „Abschied nehmen“ - Trau dich - deiner Trauer zu begegnen. - Kurs

ab 6. September, freitags, 17.30 bis 19 Uhr, 6 x 2 Kursstunden, Entgelt: 66 Euro

Kopfschmerzen und Migräne? Wirksame Prävention und akute Schmerzlinderung - Kurs

ab 9. September, montags, 14 bis 15.30 Uhr, Entgelt: 60 Euro

Entspannungs-Mix: Glücklich und gelassen leben: ein Entspannungskurs zum Kennenlernen

ab 9. September, 16.15 bis 17.45 Uhr, 8 x 2 Kursstunden, Entgelt: 88 Euro

Kräuterwanderung*

am 9. September, Montag, 17 bis 19.15 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Treffpunkt: Straßenbahnhaltestelle Hafenallee, Entgelt: 15 Euro

Stressmanagement und Burnout-Prävention

ab 9. September, montags, 16.30 bis 19.30 Uhr, 3 x 4 Kursstunden, Entgelt: 66 Euro

Kundalini Yoga = Yoga des Bewusstseins = Yoga der Energie - Kurse

ab 10. September, dienstags, 9 bis 10.30 Uhr, bzw. 17 bis 18.30 Uhr, je 11 x 2 Kursstunden, Entgelt pro Kurs: 110 Euro



Zumba® Master Class– Kurs
ab 10. September, dienstags, 19.45 bis 21.15 Uhr, 11 x 2 Kursstunden, Entgelt: 110 Euro

Basisch kochen: lecker und gesund – Kurs
am 11. September, Mittwoch, 17.30 bis 19.45 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: 27 Euro

Entdecke die Kraft der Positiven Psychologie – Kurs
ab 17. September, dienstags, 17 bis 19.15 Uhr, 3 x 3 Kursstunden, Entgelt: 54 Euro

Gesund aufwachsen von Anfang an. - 4. Rostocker Stilltag – Vorträge, zahlreiche Info-Stände rund um das Thema Stillen
am 25. September, Mittwoch, 14 bis 17 Uhr, Kinderbetreuung vor Ort, Entgelt: frei

Sprachen

Französisch - Niveaustufe A2 - 2. Semester (Vorkenntnisse erforderlich) – Kurs
ab 5. September, donnerstags, 18 bis 19.30 Uhr, 12 x 2 Kursstunden, Entgelt: 108 Euro

Spanisch - Niveaustufe A1.1 - 2. Semester (Vorkenntnisse erforderlich) – Kurs
ab 5. September, donnerstags, 16.15 bis 17.45 Uhr, 12 x 2 Kursstunden, Entgelt: 108 Euro

Deutsch als Fremdsprache - Niveaustufe A1 (ohne Vorkenntnisse) – Kurs
ab 9. September, montags und mittwochs, 9 bis 12.15 Uhr, 26 x 4 Kursstunden, Entgelt: 468 Euro

Deutsch als Fremdsprache - Niveaustufe A1 (ohne Vorkenntnisse) – Kurs
ab 9. September, montags und mittwochs, 17 bis 19.30 Uhr, 26 x 2 Kursstunden, Entgelt: 351 Euro

Deutsch als Fremdsprache - Niveaustufe B2 - 2. Semester (Vorkenntnisse erforderlich) – Kurs
ab 9. September, montags und mittwochs, 13.30 bis 16 Uhr, 26 x 3 Kursstunden, Entgelt: 351 Euro

Dänisch Schnupperkurs (ohne Vorkenntnisse) – Kurs
am 13. September, Freitag, 17 bis 20.15 Uhr, und am 14. September, Samstag, 9 bis 14 Uhr,

2 Veranstaltungstermine, Entgelt: 60 Euro

Deutsch als Fremdsprache - Niveaustufe A1.2/A2.1 (Vorkenntnisse erforderlich) – Kurs
ab 24. September, dienstags und mittwochs, 18 bis 20.30 Uhr, 22 x 3 Kursstunden, Entgelt: 297 Euro

Arbeit und Beruf

Apple iPhone und iPad für Senior*innen
ab 10. September, Dienstag und Mittwoch, 9 bis 12.45 Uhr, 2 x 5 Kursstunden, Entgelt: 40 Euro

„Du immer mit deinen Äpps“ - Einführung in die Welt des Smartphones – Kurs
ab 18. September, mittwochs, 13 bis 17 Uhr, 2 x 5 Kursstunden, Entgelt: 40 Euro

Schulabschlüsse

Berufsreife – Abschluss 2025 – 4 Abende/Woche – Kurs
ab 9. September, montags bis donnerstags, 17 bis 21.20 Uhr,

54 Unterrichtstage, Entgelt: frei

Mittlere Reife – Abschluss 2026 (A) – 4 Abende/Woche – Kurs
ab 9. September, montags bis donnerstags, 17 bis 21.20 Uhr, 54 Unterrichtstage, Entgelt: frei

Mittlere Reife – Abschluss 2025 (B) – 4 Abende/Woche – Kurs
ab 9. September, montags bis donnerstags, 17 bis 21.20 Uhr, 54 Unterrichtstage, Entgelt: frei

Mittlere Reife – Abschluss 2025 (D) – 3 Abende/Woche – Kurs
ab 9. September, montags, dienstags und donnerstags, 8 bis 14.45 Uhr, 40 Unterrichtstage, Entgelt: frei

Sofern kein anderer Ort angegeben ist, finden die Veranstaltungen in der Volkshochschule Rostock, Am Kabutzenhof 20 a, 18057 Rostock, statt.

Anmeldung und weitere Informationen

Tel. 0381 381-4300
E-Mail: vhs@rostock.de
Internet: www.vhs-hro.de
Unter www.vhs-hro.de ständig weitere Kurse.

Öffentliche Bekanntmachungen

im Internet unter www.rostock.de/bekanntmachungen
Im Zeitraum vom 16. Juli bis 20. August 2024 sind im Internet unter der Adresse www.rostock.de/bekanntmachungen folgende Veröffentlichungen erfolgt:

- Zustellung von Bußgeldbescheiden (19.08.2024)
- Öffentliche Bekanntmachung des Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes über das Ausliegen einer Mitteilung für Herrn Dennis Gildemeister (09.08.2024)
- Geschäftsordnung der Bürgerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (31.07.2024)
- Dritte Stadtverordnung zur Änderung der Stadtverordnung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zum Möwenfütterungsverbot (29.07.2024)
- Widmungsverfügung Apostelstraße, Zur Himmelspforte, Bei der Jakobikirche (29.07.2024)
- Öffentliche Bekanntmachung des Jugendamtes über das Ausliegen einer Mitteilung für Herrn Ronny Wollmann (26.07.2024)
- Ergebnis der UVP-Vorprüfung zur temporären Grundwasserabsenkung Baumaßnahme Neubau Bereichsbibliothek in der Ulmenstraße 69 (26.07.2024)
- Verlust eines Dienstausweises (22.07.2024)
- Vermessungsarbeiten in der Flur 2 der Gemarkung Kassebohm (18.07.2024)
- Nachrücken einer Ersatzperson in die 8. Bürgerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (17.07.2024)

Mitglieder der Ausschüsse benannt

Die Besetzung der Fachausschüsse der Bürgerschaft erfolgt nach einer Änderung der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern in diesem Jahr erstmals durch ein Zuteilungsverfahren. Die Namen der Gremienmitglieder stehen nun fest.

Linktipp: www.rostock.de/ksd



Konstituierende Sitzung der 8. Bürgerschaft am 17. Juli 2024.

Wöchentlich gut informiert durch den #HROrathaus-Newsletter

Informationen aus dem Rathaus und der Stadtverwaltung gibt es auch über einen kostenlosen, samstags erscheinenden E-Mail-Newsletter.

Für den Empfang muss lediglich eine E-Mail-Adresse unter der Internetadresse newsletter.hrorathaus.de registriert werden. Abmeldungen sind jederzeit möglich.

Newsletter
Unsere Woche im Rathaus



Sitzungskalender September 2024

(Stand: 19. August 2024)

Dienstag, 3. September 2024

17 Uhr
Konstituierende Sitzung des
Hauptausschusses
Rathaus, Bürgerschaftssaal, Neuer Markt 1
18.30 Uhr
Ortsbeirat Schmarl
Haus 12, Am Schmarler Bach 1
18.30 Uhr
Ortsbeirat Brinckmansdorf
Katholisches Alten- und Pflegeheim
St. Franziskus, Rudolf-Tarnow-Straße 12
18.30 Uhr
Ortsbeirat Dierkow-Ost, Dierkow-West
Galerie Musikgymnasium Käthe Kollwitz,
Heinrich-Tessenow-Straße 47

Mittwoch, 4. September 2024

17 Uhr
Konstituierende Sitzung des
Klinikausschusses
Beratungsraum A 053, Klinikum Südstadt
17 Uhr
Ortsbeirat Seebad Markgrafenheide,
Seebad Hohe Düne, Hinrichshagen,
Wiethagen, Torfbrücke
Forst- und Köhlerhof Wiethagen,
Wiethagen 13
17 Uhr
Konstituierende Sitzung des
Rechnungsprüfungsausschusses
Beratungsraum 1b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1
17 Uhr
Konstituierende Sitzung des Bildungs- und
Sportausschusses
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1

Donnerstag, 5. September 2024

17 Uhr
Konstituierende Sitzung des Stadt-
entwicklungs- und Umweltausschusses
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1
17.30 Uhr
Ortsbeirat Südstadt
SBZ „Heizhaus“, Tyhsenstraße 22
18.30 Uhr
Ortsbeirat Gartenstadt/Stadtweide
Beratungsraum im Amt für Stadtgrün, Na-
turschutz und Landschaftspflege,
Am Westfriedhof 2

Dienstag, 10. September 2024

17 Uhr
Konstituierende Sitzung des
Bürgerservice-Ausschusses
Beratungsraum 2, Rathaus, Neuer Markt 1
17 Uhr
Konstituierende Sitzung des Bau- und
Liegenschaftsausschusses
Beratungsraum E 31, Haus des Bauens und
der Umwelt, Holbeinplatz 14

18.30 Uhr
Ortsbeirat Dierkow-Neu
Beratungsraum im SBZ Dierkow,
Kurt-Schumacher-Ring 160
18.30 Uhr
Ortsbeirat Evershagen
Mehrgenerationenhaus Evershagen,
Maxim-Gorki-Straße 52
18.30 Uhr
Ortsbeirat Reutershagen
Veranstaltungsraum 1.25 im Rostocker
Freizeitzentrum, Kuphalstraße 77
18.30 Uhr
Ortsbeirat Seebad Warnemünde,
Seebad Diedrichshagen
Cafeteria im Bildungs- und
Konferenzzentrum,
Friedrich-Barnewitz-Straße 5

Mittwoch, 11. September 2024

16 Uhr
Bürgerschaft
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1

Donnerstag, 12. September 2024

14 Uhr
Seniorenbeirat
Beratungsraum 1 a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1
17 Uhr
Rostocker Fahrradforum
Beratungsraum E 31, Haus des Bauens und
der Umwelt, Holbeinplatz 14
19 Uhr
Ortsbeirat Stadtmitte
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1

Dienstag, 17. September 2024

18.30 Uhr
Ortsbeirat Hansaviertel
Beratungsraum E 31, Haus des Bauens
und der Umwelt, Holbeinplatz 14
18.30 Uhr
Ortsbeirat Groß Klein
Beratungsraum im SBZ Bürgerhus
Groß Klein, Gerüstbauerring 27
19 Uhr
Ortsbeirat Biestow
Beratungsraum im Stadtamt,
Charles-Darwin-Ring 6

Mittwoch, 18. September 2024

17 Uhr
Sitzung des KOE-Ausschusses
Beratungsraum 3.11, Eigenbetrieb
„Kommunale Objektbewirtschaftung und
-entwicklung der Hansestadt Rostock“,
Ulmenstraße 44
17 Uhr
Sozialausschuss
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1

Donnerstag, 19. September 2024

17 Uhr
Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1
17 Uhr
Kulturausschuss
Sitzungsort steht noch nicht fest.
18.30 Uhr
Ortsbeirat Toitenwinkel
Beratungsraum im Ortsamt Ost,
Jawaharlal-Nehru-Straße 33

Freitag, 20. September 2024

14 Uhr
Planungs- und Gestaltungsbeirat
Bürgerschaftssaal im Rathaus,
Neuer Markt 1

Dienstag, 24. September 2024

16 Uhr
Konstituierende Sitzung des
Jugendhilfeausschusses
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1
17 Uhr
Personalausschuss
Beratungsraum 2, Rathaus, Neuer Markt 1
18.30 Uhr
Ortsbeirat Lichtenhagen
Kolping Initiative Lichtenhagen,
Eutiner Straße 20
18.30 Uhr
Ortsbeirat Gehlsdorf, Hinrichsdorf,
Krummendorf, Nienhagen, Peez,
Stuthof, Jürgeshof
Speisesaal Michaelwerk,
Evangelische Stiftung Michaelshof,
Fährstraße 25

Mittwoch, 25. September 2025

17 Uhr
Konstituierende Sitzung des
Tourismusausschusses
Sitzungsort steht noch nicht fest.
17.30 Uhr
Agenda 21-Rat
Beratungsraum 2, Rathaus, Neuer Markt 1
19 Uhr
Ortsbeirates Kröpeliner-Tor-Vorstadt
Seminarraum in der Mensa Ulme,
Ulmenstraße 45

Donnerstag, 26. September 2024

16.30 Uhr
Wirtschafts- und Vergabeausschuss
Sitzungsort steht noch nicht fest.
17 Uhr
Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1
17 Uhr
Finanz- und Beteiligungsausschuss
Sitzungsort steht noch nicht fest.

Die Sitzungen sind überwiegend öffentlich, eventuell ist jedoch aus Platzgründen eine vorherige Anmeldung erforderlich. Bitte informieren Sie sich dazu und zu möglicherweise aktuell geänderten Zeiten und Orten der Sitzungen, zu Tagesordnungen und öffentlichen Sitzungsvorlagen unter www.rostock.de/ksd.